Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Pelz+Leder Albert Zirn
NEU: Damenkleider-Mode
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
72. Jahrgang
Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He·OPTIK
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG
Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich
Nr. 20
Freitag
28. Mai 1999
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Verschiebungen

(gvdb) Regio, lat.: ursprünglich Richtung. Dann auch und heute Region = Gegend mit besonderen Merkmalen.
Aus «internationalen Gründen» (Europakompatibilität) und «bloss für die Statistik» (wirtschaftliche Fächerung auch) haben Gebiets- und Grenzsituationen Änderungen erfahren und Kantone Haare oder sich neuintegrieren lassen müssen. Der **Regionenbericht** wird von Politologen insofern heruntergespielt, als er keine politischen Konsequenzen habe oder haben dürfe. Dass die etablierte classe politique der Neuaufteilung kühl bis ans Herz heran gegenübersteht, leuchtet ein, obwohl sie keine Pfründen aufs Spiel gesetzt weiss, weil sie keine hat. Und so bleiben die Kantone, was sie sind.

Die **sieben Grossregionen** auf dem Papier haben natürlich auch einen gesellschaftlichen Aspekt. Dass die Région lémanique das Wallis bis zum Goms und Nufenenpass einbezieht, wirkt beinahe grotesk. Espace Mittelland gruppiert um den Kanton Bern die westlichen Anrainerkantone, einschliesslich Jura. Beide Basel und der Aargau machen die Nordwestschweiz aus, die zwei Appenzell verschwinden mit Glarus, St. Gallen, Thurgau und Graubünden global in der Region Ostschweiz, während Zürich wie der Ticino als eigenständig überleben. Im Herzen der Schweiz befinden sich Luzern, Zug und die Urkantone.
Nochmals, und das wird immer wieder betont: **Ohne politische Bedeutung.** Damit meint man, dass die Politik (wie etwa die Jurisdiktion) keine Trends zu sanktionieren habe. Dass sie schöpferisch sei, am Anfang von Entwicklungen stehe, wird ohnehin in Managerkreisen schon gar nicht erst noch in Erwägung gezogen. Was Vorrang und Vorreiterrolle hat, ist die Wirtschaft. Über jede Grenze von politischen oder andersgestalteten Regionen hinaus.

Über die Landesgrenzen hinaus gebildete Regionen arbeiten bereits eng zusammen. So die Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz, die am 7. Juni in Basel zum Plenum zusammenkommt. Die Traktanden zeigen, dass man über nur Statistisches **weit hinaus** und Wege geht, welche die Politik zum mindesten kreuzen: Es geht um «Schwerpunktthemen für eine vertiefte Diskussion», als da sind: Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, u. a. Anpassung des Notenwechsels; Raumordnung (raumordnerische Massnahmen); Oberrheinische Verkehrsprojekte (TGV-Est); Aktuelle Situation und Perspektiven TGV Rhin-Rhône; Vierspuriger Ausbau Karlsruhe–Basel, Verbindung ICE–TGV; Projekt EuroRhin; Aids-Informationsstand auf dem Euro-Airport Basel-Mulhouse.

Auch in kleinerem Rahmen sind Neubildungen von Regionen zu registrieren, innerhalb von Landes- und Kantonsgrenzen. Ein **Indiz dafür** sind die Interregio-Banken, die gebietsweise ins Kraut schiessen. Fusionen, Zusammenschlüsse und Neuorientierungen sind an der Tagesordnung, Aus- und Aufbrüche.
Und **Anschlüsse**. Auf nationalem Gebiet etwa an die EU-Sanktionen gegen Jugoslawien. Da hat sich dieser Tage der Bundesrat sozusagen durchgemogelt zwischen den Ansprüchen der Neutralität und dem Erfordernis der Solidarität; für Erdöllieferungen hat er expressis verbis kein Verbot erlassen müssen, was er sich hätte schenken können, weil in der Praxis solche Lieferungen gar nicht vorkommen.

(Gewissens-)**Konflikte** sind nicht zu umgehen, nicht selten im Clinch mit politischen Überlegungen. Leichter ist der Konflikt wegen der 40-Tönner, die Italien vorübergehend auf Schweizer Durchgangsstrassen dirigieren will, weil der französisch-italienische Alpentunnel noch in Reparatur ist. Dazu Leuenberger: Wir haben feste Abmachungen mit der EU, die ebenfalls bilateral gebunden ist und nicht darum herumkommt, zu den Bestimmungen zu stehen. – Auch wenn wir auf dem Globus nicht viel mehr als eine Region darstellen.

Das Salzkorn der Woche

Die Welt, heisst es, sei im Zuge der Globalisierung ein Dorf geworden. Etwa deshalb, weil «jeder den anderen kennt», alles (jede Information) offenliegt?
Sei dem, wie es wolle. Auf alle Fälle liesse sich umgekehrt formulieren, dass das Dorf auch alle Welt bei und in sich hat.

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Gleich lange Spiesse auf dem Markt

Abstimmung vom 13. Juni:
Ja zur Kompetenzübertragung an das EWZ

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) ist Stromproduzent und -anbieter. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes hat das EWZ harte Konkurrenz bekommen. Grosskunden werden heute schon aufs heftigste umworben. Wenn das EWZ diesen bedeutenden Teil seines Umsatzes verliert, hätte das schlimme Folgen. Selbst produzierte und durch langfristige Lieferverträge eingekaufte Energie kann nicht mehr dem Endkunden verkauft, sondern müsste zu Spottpreisen auf dem freien Markt abgestossen werden. Dies würde zum Verlust in zweistelliger Millionenhöhe führen.
Das EWZ muss sich dem Konkurrenzkampf stellen können. Dazu sind gleich lange Spiesse, wie seine Konkurrenten sie haben, notwendig. Um sich auf dem Markt unternehmerisch verhalten zu können, braucht es die Kompetenz für **Vertragsabschlüsse mit Grosskunden.**

Nur so kann das EWZ Gewinn erzielen und die Arbeitsplätze seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft sichern. Darum braucht es am 13. Juni ein Ja zur Kompetenzübertragung für Vertragsabschlüsse im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes.

Hans Marolf, Gemeinderat SVP

Höngg aktuell

Peperonis
Das musikalische Cabaret heute Freitag, 28. Mai, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Organisation: Forum Höngg.

Tag der offenen Tür
Ein Jahr Kinderkrippe Tabaluga, Rütihofstrasse 55, am Samstag, 29. Mai, 10 bis 15 Uhr mit Attraktionen und Bewirtung.

Kindergottesdienst
Sonntag, 30. Mai, 10 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Saal 1.

Ortsmuseum
Geöffnet am Sonntag, 30. Mai, 10 bis 12 Uhr.

Jungspechte
Fütterung-Live-Videoshow im Höngerwald, Ecke Mittelwaldstrasse und Holderbachweg (Wegweiser an allen wichtigen Punkten), am Sonntag, 30. Mai, 14 bis 16 Uhr. Bei Regen findet der Anlass nicht statt. Organisation: Natur- und Vogelschutzverein Höngg.

Kammermusik
Rezital mit Hanny Schmid-Wyss, Diane Gold und Smith Toulson am Mittwoch, 2. Juni, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Hier entwerten
Aufführung des Theaters der Caritas Zürich am Freitag, 4. Juni, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

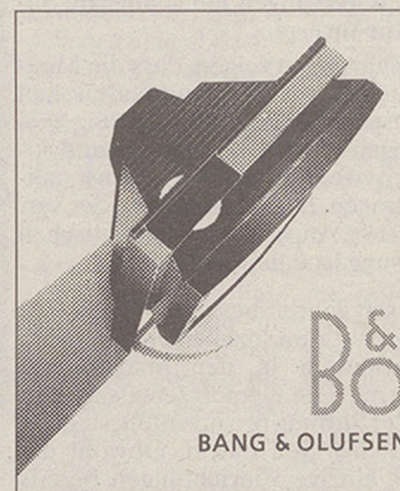
Donnerstags-Frauentreff im Rütihof

Start nächsten Donnerstag, 3. Juni

Im letzten «Höngger» kündigten wir die Gründung eines neuen Frauentreffs in den Quartierräumen Rütihof an. Als Termin für das erste Treffen erschien irrtümlich der 20. Mai – das richtige Datum ist der Donnerstag, 3. Juni, um 9.30 Uhr im unteren Quartierraum beim Schulhaus Rütihof.

Übrigens: Der bestehende Frauentreff (jeweils dienstags) macht zwar Sommerpause bis zu den Herbstferien, besteht aber weiter. Für die neue Gruppe am Donnerstag gilt immer noch: Wir freuen uns auf möglichst viele neue Gesichter! Nähere Auskunft erhalten Sie bei der Initiantin des Projekts, *Fatma Yagcioglu* (Telefon 341 82 14) oder bei der Gemeinwesenarbeit Rütihof, Stefan Wenger (Telefon 341 70 00).

Stefan Wenger
Gemeinwesenarbeit Rütihof



BANG & OLUFSEN

Was hat eine CD auf einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht nur ein Fernsehgerät. Sondern auch eine exzellente Musikanlage. Mit ein paar aussergewöhnlich klangstarken Lautsprechern, CD-Player, FM-Radio und einem gewaltig einfahrenden Center-Bass.

BeoCenter AV5 lässt das Beste aus der Welt des Entertainments zu einer einzigen, schlanken Skulptur zusammenfliessen.

tv Reding
☎ 342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Tag der offenen Tür im Jugendtreff

Über die Jugendtreffs im allgemeinen wird viel gemunkelt. Insbesondere in der Stadt Zürich geben Jugendliche und ihre Treffs immer wieder Anlass zu Diskussionen, Gerede, eventuell sogar zur Vorurteilsbildung.

Die Organisation JAZ (Jugendarbeit der Stadt Zürich), in welcher sämtliche Institutionen vertreten sind, die in der Stadt Zürich offene Jugendarbeit anbieten, haben nun beschlossen, gesamtstädtisch in allen Jugendtreffs einen Tag der offenen Tür anzubieten. Am **Mittwoch, 2. Juni, 14 bis 18 Uhr und am Freitag, 4. Juni, 18 bis 21 Uhr** sind deshalb alle Jugendtreffs für Jedermann/Jedefrau geöffnet. Gerne begrüssen wir Sie an diesen Tagen im **Jugendtreff Höngg.** Wir hoffen, dass wir vielen BesucherInnen unsere Arbeit konkreter näherbringen können. Wir freuen uns darauf! Bewährtes verankern. Neues ermöglichen. Abstimmung am 13. Juni.

Team Jugend- und Quartiertreff Höngg

Kontrollen in den Kreisen 1, 4 und 10

Am Donnerstag, 20. Mai, von 00.00 bis 03.30 Uhr, führten Beamte der Sicherheitspolizei, Beamte der Motorisierten Verkehrspolizei und Funktionäre der städtischen Kriminalpolizei an der Uraniastrasse, an der Langstrasse (SBB-Unterführung) und an der Wasserwerkstrasse Kontrollen durch. Dabei wurden an den drei Kontrollorten insgesamt **74 Fahrzeuge** und 129 Fahrzeuginsassen kontrolliert. Bei der Aktion wurden sieben Verzeigungen nach SVG vorgenommen. Drei Fahrzeuglenker mussten ihre Wagen wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand stehen lassen. Eine Person wurde wegen einer gültigen Ausschreibung angehalten.

Eine 21jährige Frau aus der Bundesrepublik Jugoslawien wurde wegen Widerhandlung ANAG (Vorsätzliches rechtswidriges Betreten des Landes/Einreise in die Schweiz ohne gültigen Pass und ohne Visum/Vorsätzliches rechtswidriges Verweilen im Lande) der Kriminalpolizei zugeführt. Ein 30jähriger Mann aus der Bundesrepublik Jugoslawien und ein 49jähriger Albaner wurden wegen Widerhandlung ANAG sowie Widerhandlung gegen das Spielbankengesetz festgenommen und ebenfalls der Kriminalpolizei zugeführt. Die beiden Männer hatten insgesamt Fr. 17 000.– auf sich.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Höngger Telefonbuch

Vor rund einem halben Jahr haben es alle Hönggerinnen und Höngger in ihrem Briefkasten vorgefunden, und sind wir ehrlich – **wir wollen es nicht mehr missen,** das aktuelle Höngger Telefonbuch! Mit seinem handlichen Format und seiner übersichtlichen Darstellung leistet es sicher bei manchem tagtäglich gute Dienste und erleichtert die Suche nach einer Höngger Telefonnummer erheblich, verglichen mit den oft ausufernden Nachforschungen im städtischen Pendant…

Der Verleger Handel und Gewerbe Höngg **wäre dankbar,** wenn jene BenutzerInnen, welche den verhältnismässig bescheidenen Unkostenbeitrag von fünf Franken noch nicht zur Post getragen haben, dies noch mittels dem im Telefonbuch vorne oder hinten eingelegten Einzahlungsschein nachholen würden. Mit der Verteilung an alle Haushaltungen hat das Handel und Gewerbe Höngg einem vielgeäusserten Wunsch entsprochen; dass damit auch die Kosten gestiegen sind, versteht sich von selber…
Falls Sie nicht mehr im Besitz eines vorbereiteten Einzahlungsscheines sind, können Sie Ihren Unkostenbeitrag auf folgendes Postcheck-Konto einzahlen: **Verein Handel und Gewerbe Höngg,** Höngger Telefonbuch, 8049 Zürich, PC-Konto 87-97906-4.

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 27 77
Das Fachgeschäft für Floristik aller Art
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr



Dä Treff für Jugendlichi im Quartier – Jugend- und Quartiertreff Höngg.

Abstimmung Soziokultur am 13. Juni

Ja zur Soziokultur!

Zur städtischen Abstimmung vom 13. Juni. Die Stiftung pro juventute und die Konferenz der Quartiervereine der Stadt Zürich unterstützen die städtische Soziokultur-Vorlage.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Möglichkeit des sozialen und kulturellen Austausches in der Bevölkerung viel zum gegenseitigen Verständnis und somit auch zu einer besseren Lebensqualität beitragen. Die Verankerung der verschiedenen Angebote in der städtischen Verfassung ist daher längst fällig.

Schon seit Jahren besteht ein vielseitiges Angebot zum sozialen und kulturellen Austausch in den Stadtzürcher Quartieren. Die Gemeinschaftszentren (GZ) der Stiftung pro juventute sind ein wesentlicher Teil davon. Obwohl die GZ als einzige Einrichtungen bereits rechtlich abgesichert sind, unterstützt pro juventute gemeinsam mit der Konferenz der Quartiervereine die städtische Vorlage zur Verankerung des soziokulturellen Einsatzes der Stadt in der Gemeindeordnung. Die **Gründe** sind folgende:

Erstens ist es für uns selbstverständlich, eine Politik zu unterstützen, die sich durch unsere langjährige Erfahrung so bewährt hat.

Zweitens ist für uns ein gutes Abstimmungsergebnis ein klares Signal, dass der Bevölkerung unser Beitrag zu ihrer Lebensqualität etwas wert ist.

Drittens stehen wir zum neuen System der Leistungsverträge, weil damit der öffentliche Auftrag klarer definiert ist und die Reportingzahlen der Öffentlichkeit über unsere Leistung Auskunft geben. Um nur einige Zahlen des letzten Jahres zu nennen: Die 18 GZ-Treffpunkte verzeichneten 1998 rund 300 000 Besuche. Ausserdem gingen an die 600 Gruppen in den GZ ein und aus. An rund 2000 Veranstaltungen nahmen rund 90 000 Personen teil. Über 600 Bildungsveranstaltungen verzeichneten durchschnittlich je 10 TeilnehmerInnen. Rund 3000 Mietverträge wurden abgeschlossen. Etwa 30% des Gesamtaufwands erwirtschaften die GZ selbst. Dabei sind die *vielen tausend Stunden unentgeltliche Leistungen der Benützerschaft* nicht mitgezählt! Nahezu 7000 Schulkinder profitierten vom Zürcher Ferienpass.

Viertens sind wir überzeugt, dass jeder Steuerfranken, der in Soziokultur investiert wird, sich doppelt und dreifach auszahlt. Doppelt, weil die GZ-BenützerInnen unentgeltlich fast ebensoviele Stunden ins Funktionieren eines GZ reinstecken, wie die GZ-Teams. Dreifach, weil *Prävention immer wirksamer und günstiger ist als Repression.*

Für eine Stadt wie Zürich ist es unerlässlich, den Austausch zwischen den Menschen zu fördern. Nur mit Menschen, die sich gegenseitig verstehen und respektieren kann ein **friedliches, ruhiges und ordentliches Zusammenleben** gewährleistet werden.

Christian P. Casparis
Geschäftsleiter der pro juventute
Zürcher Gemeinschaftszentren

Wehe es hat keine Wähen mehr ...

Wähenznacht: Morgens reservieren, abends abholen.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie

Höngg Wartau Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

jugendszene höngg

anstösse
referate
austausch

freiräume & grenzen
was bieten wir erwachsene?
was holen sich
die jugendlichen selber?
10. juni 1999

chancen
das wollen wir ändern.
was brauchen wir dazu?
1. juli 1999

jeweils am donnerstag um 20 uhr
im reformierten kirchgemeindehaus,
ackersteinstrasse 188, höngg
eine veranstaltungsreihe des
vereins arbeitskreis jugendfragen
höngg

die veranstalterInnen:
yuri amstutz, jugend- und quartiertreff höngg
martin borst, suchtpräventionsstelle der stadt zürich
matthias braun, katholische kirchgemeinde höngg
markus eisenring, leiter jugendsiedlung heizenholz,
präsident verein arbeitskreis jugendfragen höngg
heidi keller, lehrerin und psychologin
claudia lorenzi, efr
lotty maag, sozialberatung reformierte
kirchgemeinde höngg
vreni noli, frauenverein höngg
monika sacher, quartierverein höngg
und kreisschulpflege waidberg
hanns-martin wagner, jugendarbeit reformierte
kirchgemeinde höngg
christoph wiget, oberstufenzentrum lachenzelg
eltern- und freizeitclub rütihof
frauenverein höngg
quartierverein höngg

Top-Markenartikel immer bis 25 % billiger als bei der Konkurrenz

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: Do. 27.5.99/Woche 21

DENNER SUPERDISCOUNT

Energy Drink «Red Bull» 10.50 6 x 25 cl

«Beck's» Bier 1.25 5 dl

«Nestea» Brik 1.90 2 Liter

«Frigor» Schokolade 1.35 100 g

«Kellogg's» Corn Flakes 2.45 375 g











DENNER-HALBPREISE



200'000 Flaschen
Rotwein aus Bulgarien Tafelwein 1998
75 cl
2.95 statt 5.90
max. 6 Flaschen pro Einkauf

100'000 Packungen
Truten-Burger
100 g



-.60 statt 1.20

100'000 Packungen
Haselnuss-Biscuits Nocciola «Morosini»
125 g
1.45 statt 2.95



DENNER TIEFPREIS-GARANTIE Wir sind immer billig!

1 Packung pro Einkauf

Ruhe herrscht im Ortsmuseum

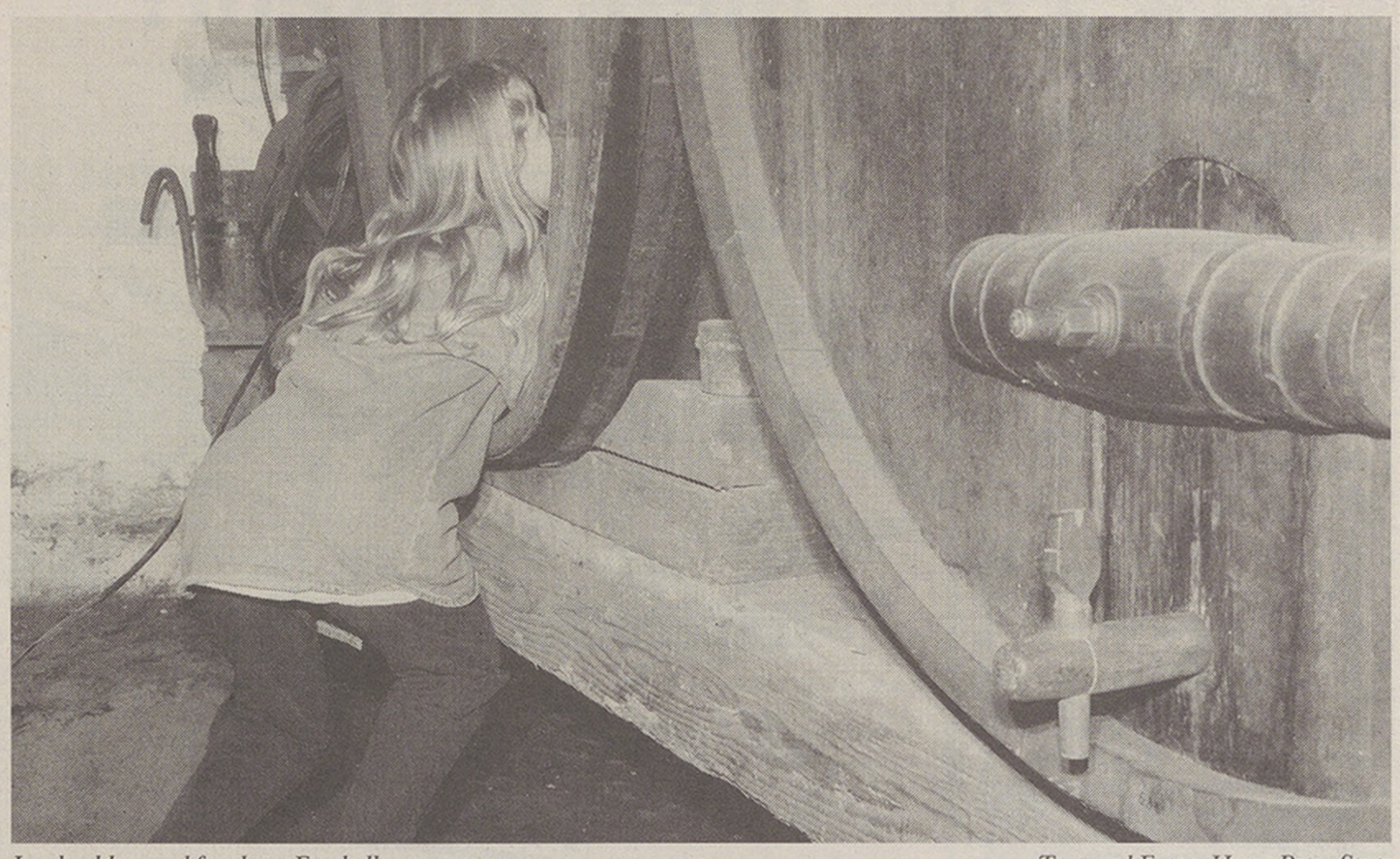
An diesem Sonntag können Sie in aller Ruhe das Ortsmuseum besichtigen. Das war vor einer Woche nicht so, denn damals herrschte fröhlicher Hochbetrieb. 78 Kinder lernten mit ihren Eltern spielerisch die Geschichte von Höngg im alten Rebbauernhaus kennen.

Ausgerüstet mit einem Spielpass, würfelten die Kinder die Nummer ihrer nächsten Aufgabe im Estrich. Unten im Stall nahmen sie diese entgegen. Dieses Treppauf-Treppab ermüdete vor allem die Eltern, doch so war es von den Organisatoren wirklich nicht gemeint! Die Kinder lösten ihre zehn Aufgaben innert rund einer Stunde und waren zum Teil danach noch derart fit, dass sie gleich den zweiten Spielpass auch noch erledigen wollten.

Dass in der Stücklitruhe nicht nur Vorräte, sondern auch Familiendokumente lagerten, lernten die Kinder, indem sie im Geheimfach ein Testament vorfanden. Darin vermachte das **Ortsmuseumsgeischtli** den Kindern von Höngg das Ortsmusem, wenn es stirbt, aber Geister sterben nie. *«Spreu vom Weizen»* trennten die Kinder mit der Windmühle, indem sie fest kurbelten, um Wind zu erzeugen, und einen Sack mit Styropor-Haselnussgemisch in die Öffnung leerten. Sie staunten und lachten, als die Styroporpellets Richtung Schopf davonflogen und die Nüsse fein säuberlich im Korb landeten. Nasse Kinder kehrten zurück in den Stall, nachdem sie mit der alten Eimerspritze eigentlich den Ortsmuseumsgeist hätten treffen sollen. An vier Orten warteten elektronische Mäuse darauf, von den Kindern mit dem Taschenlampenstrahl entdeckt zu werden, um laut zu quietschen. In einem Mäuseloch versteckt die eine, hinter dem freihängenden Brotgestell im Keller die andere und zwei in einer Korb- und in einer Schermausfalle. Im Estrich lauerte die **lebendige Mäusefalle**, die Schleiereule, auf ihre Entdeckung. Die Frage zur Lachsfalle musste erst geangelt werden, und die meisten Kinder waren schokkiert über die Brutalität der damaligen Fangmethode. Im Keller galt es, mit der alten Zapfmaschine eine Weinflasche zu verkorken und den Weingeist mit roter Nase und reflektierenden Augen im dunklen Weinfass zu entdecken. Die Kanonenkugel durfte gewogen werden, und viele staunten, dass diese nicht viel leichter als sie selber ist. Dass der Wähenschüssel als Pizzaschieber identifiziert wurde, war genauso eine gute Idee, wie dass man die brennbaren Zigerli aus Traubenpressresten als Pferdefuttervorrat aufbewahrte.

So ging es im Ortsmuseum wie im Bienenhaus zu und her, eine wohltuende Unruhe herrschte, und hoffentlich trugen einige der Kinder etwas **Liebe zur Höngger Geschichte** mit nachhause. Wir werden das Spiel auf jeden Fall wiederholen und dies, gemäss dem Wunsch einer Mutter, möglichst an einem der regnerischen Herbstsonntage, an denen man nicht weiss, was mit den Kindern zu unternehmen.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 30. Mai, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, nächste Öffnung 6. Juni.



Im dunklen und feuchten Fasskeller musste man den Weingeist entdecken, was eine gute Portion Mut erforderte.

Text und Fotos: Hans-Peter Stutz



Das Geheimnis des Pestsarges lüften – alle haben es geschafft, auch wenn es Überwindung kostete.



Das Würfelglück entscheidet über die Aufgaben, die man zu lösen hat.

Tennis-Club

Interclub 2. Runde
Damen Seniorinnen 3. Liga
TC Höngg–TC Rheinfall 5:2

Für Höngg spielten: Elisabeth Blösch, Vreni Hausmann, Käthi Tschumi, Karin Künzle und Bianca Renfer.

(B.R.) Den schlechten Wettervorhersagen zum Trotz setzte der Captain das bereits zweimal verschobene Interclubspiel auf den Pfingstsamstag an. Die gegnerische Mannschaft hatte scheinbar «Personalprobleme» und erschien mit zwei havarierten Spielerinnen, die dann auch nach kurzer Zeit ihre Partien w. o. geben mussten. Somit konnten Karin und Vreni bald wieder unter die Dusche. Käthi und die Höngger Verstärkung aus der ersten Damenmannschaft Elisabeth kämpften über je drei Sätze und gewannen ihre Matchs. Die einzige, die scheinbar nicht mehr gewinnen kann (…oder will) ist Bianca. Somit stand es nach den Einzelpartien 5:1 für Höngg.

Die **Doppelspiele** begannen noch bei einigermassen guten Wetterbedingungen, wobei Elisabeth und Karin den ersten Satz verloren und Käthi und Bianca auf der glücklicheren Seite waren und diesen für sich entschieden. Beim Stande von 3:6 und 1:2 für das Doppel Nr. 1 und 6:2/5:2 für das Doppel Nr. 2 kam wieder der grosse Regen, und die Partie musste abgebrochen werden. Die beiden Captains waren diesmal kompromissbereit und teilten die Punkte aus diesen Doppelpartien.

Internet-Forum zur Limmatquai-Abstimmung

Diskussionsforum unter www.tcs-zueri.ch. Die TCS-Sektion Zürich und die TCS-Gruppe Zürich Stadt sind gegen eine Sperrung des Limmatquais für den motorisierten Individualverkehr und setzen sich dafür ein, dass die Vorlage am 13. Juni abgelehnt wird.

Für Gegner und Befürworter der geplanten Sperrung wurde unter www.tcs-zueri.ch ein Diskussionsforum eingerichtet. Surfer können dort die Argumente der beiden Lager nachlesen und sich auf diese Weise eine eigene Meinung bilden. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, sich **online an der Diskussion zu beteiligen**.

Die TCS-Sektion Zürich und die TCS-Gruppe Zürich Stadt freuen sich auf möglichst viele Wortäusserungen und wünschen eine angeregte Diskussion.

Sportverein Höngg

Resultate vom 19.–25. Mai
Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga

Dietikon 1 – SV Höngg 1	0 : 6

Senioren

Altstetten Sen – SV Höngg Sen	4 : 2

Junioren

Stäfa Ca – SV Höngg Ca	0 : 2
SV Höngg Ea – Grasshoppers E	8 : 6
Affoltern a/A Fa – SV Höngg Fa	2 : 6

Rangliste
3. Liga, Gruppe 2

	Spiele	Tore	Punkte
1. Höngg	**19**	**81 : 7**	**53**
2. Schlieren	18	60 : 23	44
3. Urdorf	18	50 : 24	37
4. Dietikon	19	37 : 35	30
5. Lugo CD	18	30 : 35	27
6. Inter Club	18	35 : 37	21
7. Altstetten 2	18	28 : 34	21
8. Thalwil b	18	23 : 40	20
9. Wiedikon 2	17	24 : 30	17
10. Engstringen	18	22 : 60	15
11. Centro Lusitano	17	21 : 41	11
12. Schwarz-Weiss	18	19 : 64	7

Muni-Club Apéro
Am Sonntag, 30. Mai, ab 12 Uhr im Clubraum Hönggerberg, im Anschluss an das Meisterschaftsspiel Höngg 1 – Urdorf 1. Für alle Mitglieder und solche, die es werden wollen!

Zeit, Geld, Arbeit: Ein Theater um Werte

Mit dem Theater «Hier entwerten» beschreitet Caritas Zürich neue Wege um auf die Nöte von Benachteiligten aufmerksam zu machen. Das Zürcher Hilfswerk eröffnet damit eine öffentliche Diskussion über die in unserer Gesellschaft wichtigen Werte Zeit, Geld, Arbeit und Lebensqualität. Aufführung am Freitag, 4. Juni, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.



In unserer Gesellschaft werden die Netze gegenseitiger Hilfe und Solidarität **immer brüchiger**. Arbeit zu haben ist nicht mehr selbstverständlich. Lebensqualität und ein ausreichendes Einkommen wünschen sich alle Menschen. Längst nicht allen erfüllt sich dieser Wunsch.

Die Erfahrungen aus der Beratung von Benachteiligten und der Integration von Randgruppen haben Caritas Zürich dazu veranlasst, eine öffentliche Diskussion über die in unserer Gesellschaft gültigen Werte zu eröffnen. Das Hilfswerk möchte damit auch auf die Ursachen von «Neuer Armut» und «Working Poor» aufmerksam machen.

Mit dem Theaterstück **«Hier entwerten»** bietet Caritas Zürich Unternehmen, Schulen, Pfarreien und Gemeinden die Möglichkeit, Wege zum Handeln zu suchen und gemeinsam zu erarbeiten. Damit will das Hilfswerk Menschen motivieren, individuelle und realisierbare Veränderungen in ihrem Lebensstil zu verwirklichen.

Unter der Leitung des Theaterpädagogen *Andi Thürig*, hat eine Gruppe von Laienschauspielerinnen und Laienschauspielern das Stück «Hier entwerten» entwickelt und einstudiert. Die unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Tätigkeiten der Darsteller prägen das Stück mit. Das Bühnenbild stammt von *Bill Krog*, die Musik komponierte *Dani Odermatt*.

«Hier entwerten» will **amüsieren**, aber auch für die Themen rund um die gesellschaftlich zentralen Werte «Arbeit», «Zeit», «Geld» und «Lebensstil» **sensibilisieren.** Im Stück treffen jeweils zwei Personen aufeinander. Manche Begegnungen finden innerhalb einer festen Beziehung statt, andere sind zufällig. So berühren sich im Stück die verschiedenen Welten derjenigen, welche zuviel Arbeit haben und solcher, die kaum oder gar keine Arbeit mehr haben.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend
Freitag, 28. Mai, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Cous-cous, vegetarisch und mit Lammfleisch.

«Stör»-Coiffeuse
Samstag, 29. Mai, 11 bis 16 Uhr, im Kafi Tintefisch. Tel. Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Tel. 272 71 18. Preise: Fr. 15.–(K), Fr. 30.–(E).

Sunntigskafi
Sonntag, 30. Mai, 14 bis 18 Uhr, im Kafi Tintefisch, anschliessend *Salsatanzkafi «El Pulpo»* ab 19 bis 24Uhr.

Summerkafi
Während den Sommermonaten ist das Kafi von Montag bis Freitag bis 22 Uhr geöffnet. Gleichzeitig ist das Kafi auch jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr offen.

Werkräume
«Einfache Sommerkleider»: 2. bis 30. Juni. Muster und trendige Stoffe liegen bereit – auch für ungeübte «SchneiderInnen»!

Holzwerkstatt
Wind und Wasser: Mittwochnachmittage, noch bis 30. Juni. Aus Holz und Plastikjoghurtbechern, Aluschälchen, Petflaschen, Korken, kleinen Büchsen usw. werden Wind- und Wasserräder gebaut. Nehmt wenn möglich selber gesammeltes Material von Zuhause mit.

Vereinigung Pro Pfauen

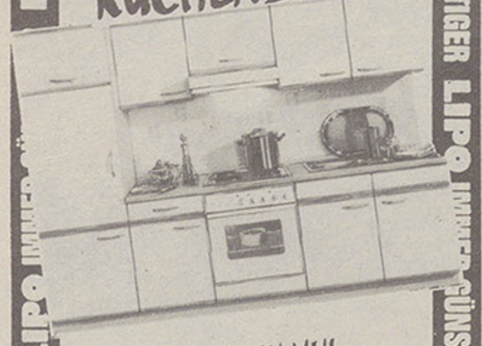
Die Vereinigung Pro Pfauen empfiehlt, die Vorlage über die **Abklassierung des Limmatquais abzulehnen**. Nur ein Nein am 13. Juni verhindert, dass der Mehrverkehr vom Limmatquai in dichtbesiedelte Wohnquartiere abgedrängt wird und ohnehin schon stark belastete Quartierstrassen noch mehr verstopft.

Die Vereinigung ist *nicht grundsätzlich gegen* ein vom Autoverkehr befreites Limmatquai. Sie wehrt sich aber vehement *gegen eine voreilige Sperrung*, die nur neue Probleme schafft.

Die Nein-Parole der Vereinigung Pro Pfauen ermöglicht die Chance, dass dereinst ein **durchdachtes, ganzheitliches Projekt** zur Abstimmung gelangt.

LIPO MÖBELPOSTEN

KÜCHENBLOCK



FRONT MELAMIN UNI BEIGE 270 CM, INKL. SPÜLE, KOCHHERD, DAMPFABZUG UND KÜHLSCHRANK

JETZT NUR 1998.-

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27
Mo–Fr 9.00–18.30 durchgehend
Sa 9.00–16.00 durchg. Fr bis 20⁰⁰

DIETLIKON/ZH NEU
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Underbergcenter gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95
Mo–Do 9.00–20.00 durchgehend
Fr 9.00–21.00 durchg.
Sa 9.00–17.00 durchg.
unbegrenzt Fr bis 21⁰⁰

LIPO IMMER GÜNSTIGER

Seit 1984 für Sie da!

Ihre frühere Spitex-Pédicure im Quartier ist jetzt stationär!

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue Kunden aufnehmen.

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell *Je nach Witterung!*

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Suche:

Tageskrankenschwester-Hilfe

die auch bereit ist, ein einfaches Mittagessen bereit zu stellen.

Offerte mit einem kurzen Tätigkeitsbeschrieb unter Chiffre Nr. 2246, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

TEPPICH BIAGGI

Bettumrandungen ab Fr. 98.–

Maschinenteppiche
Gr. 140 x 200 Fr. 98.–
Gr. 190 x 280 Fr. 198.–

Resten Teppiche + PVC

50–70 % Rabatt

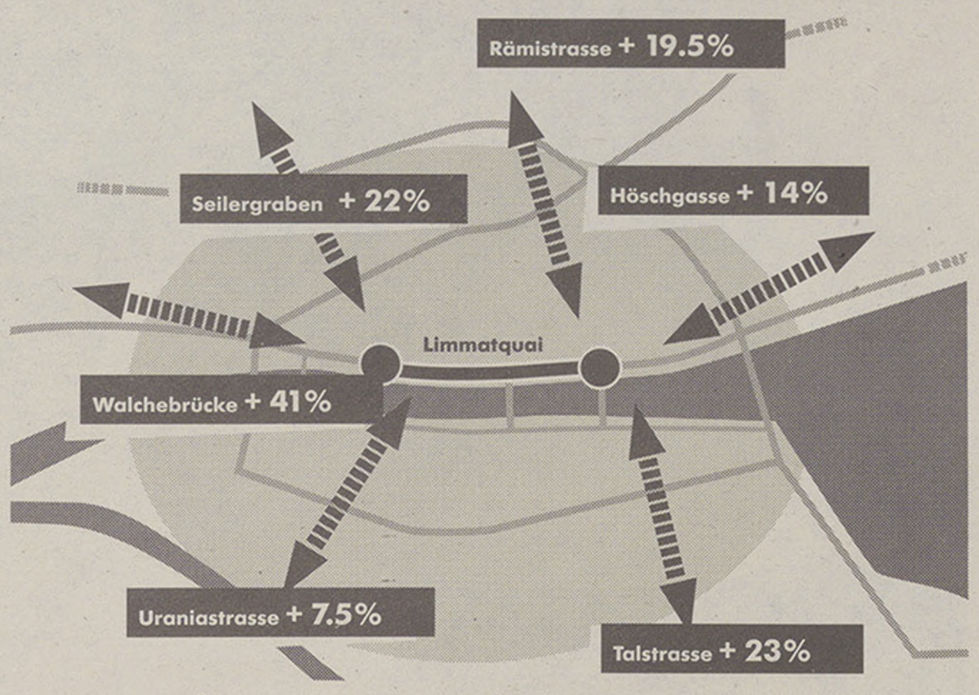
TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Neu Regensdorf
01 · 840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Mehrverkehr!



Limmatquai-Sperrung

NEIN

Komitee für ein lebenswertes Zürich
Postfach 207, 8049 Zürich

Bei den Zahlen handelt es sich um Richtungseffekte.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zum Quartierstamm Industrie

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Mehr Gerechtigkeit in der Politik!

Linke Politik ist unsozial!

Es gibt in der Stadt Zürich dringenderes zu tun, als mit Steuergeldern Lesben zu beraten!

SVP: Frauenzentrum NEIN!

Anwesende Persönlichkeiten:

Alfred Heer
Kantonsrat/Präsident SVP 4/5

Jürg Casparis
Gemeinderat SVP

Mauro Tuena
Gemeinderat SVP/Präsident JSVP

Franco Widrig, SVP

Restaurant Heinrichsburg
Heinrichstrasse 137, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4 und 13 bis Quellenstrasse)

Freitag, 28. Mai 1999, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Alfred Heer Kantonsrat, Präsident SVP 4/5

Sichere Zukunft in Freiheit

SVP

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Liegenschaftenmarkt

Heinrich Matthys Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet durch die Stadt Zürich – direkt beim Naherholungsgebiet an der Werdinsel Höngg. Suchen Sie eine attraktive Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage, vereinbaren Sie mit Herrn Kümin einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zürich-Höngg, bei der Tramendstation Frankental, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung helle, moderne

1-Zimmer-Studio-Wohnungen

Offene Küche mit Glaskeramikkochfeld, schönes Badezimmer, Lift, Tiefgarage. Mietzins ab Fr. 830.— inkl. NK. Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

http://www.alphaone.ch/steinhof

Steinhof Immobilien AG
Langmauerstr. 109, 8006 Zürich, 01-368 80 60

Kreis 10, in Zürich-Wipkingen, an der Dorfstrasse 49. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne

1½-Zimmer-Wohnung
im 2. Obergeschoss

- Balkon
- separate Küche, Bad/WC
- Wohnbereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 855.—.

SVIT www.omit.ch OMIT AG
8953 Dietikon 1 Tel. 01/746 31 43

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Nachmieter gesucht
per sofort für sonnige

3½-Zimmer-Wohnung

an der Bäulistrasse im 1. Stock mit Balkon und schöner Aussicht. Fr. 1617.— inklusive.

Telefon 295 95 31 Geschäft während Bürozeiten

An zentraler Lage in Zürich-Höngg vermieten wir nach Vereinbarung

50 m² Ladenlokal

Als Ergänzung zu unseren bereits integrierten Mietern, Coiffure, Solarium, eignen sich folgende Branchen: Kosmetik, Podologie, Nail-Styling, Therapie/Massage sowie Damen- und Herrenmode, Dessous- und Bademode, usw.

Interessiert? Rufen Sie uns an.
Spaltenstein Immobilien Management AG
Telefon 01/316 13 22, Frau Th. Reis

Musikschule in Zürich-Höngg sucht

Gewerberaum

für Einzel- und Gruppen-Unterricht, Open Session und Darbietungen

Telefon 342 35 53, Natel 079/691 70 01

In **Zürich-Höngg** (Wieslergasse) vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung

Autoeinstellplätze
à Fr. 120.— pro Monat.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 01/422 63 03, Frau Krieger.

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Wohnungs-Liquidation
Samstag, 5. Juni 1999
10.00 bis 15.00 Uhr
Ferdinand Hodler-Strasse 6, Parterre
8049 Zürich-Höngg
Kleinmöbel, Kuriositäten, Silberwaren, Porzellan. Flohmarkt zu günstigen Preisen.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

JA zu Gemeinschaftszentren für Jung und Alt, für die ganze Bevölkerung

JA zur Nachbarschaftshilfe, zu Unterstützung von Familien und älteren Menschen in den Quartieren

JA zur gezielten Prävention

Darum am 13. Juni: **JA zur Soziokultur**

pro juventute

Dr. Hans-Peter Fricker, Präsident Stiftungskommission pro juventute, Urs Lauffer, Stiftungsrat pro juventute, Heinz Bruni, Zentralsekretär pro juventute, Dr. André Kuy, Präsident pro juventute Zürich

Helmuth Werner, Präsident der Konferenz der Quartiervereine, Prof. Dr. Willy Furter, Dr. Dieter Henne, Luzia Schwegler-Stockmann, alle Vorstand der Konferenz der Quartiervereine

8049 Zürich, 19. Mai 1999

ABSCHIED

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meiner lieben Gattin, meinem Mami, Schwiegermutter, unserem Grossmami, Schwester, Tante und Gotte

Klara Böckli-Brugger

17. Oktober 1914 bis 19. Mai 1999

Ihre Fürsorge und Liebe werden wir sehr vermissen.

In lieber Erinnerung

Fritz Böckli-Brugger
Dora und Max Giger-Böckli mit Claudia und Marcel
Hans Rudolf Brugger-Brugger
und Anverwandte

Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Abschiedsfeier im engsten Familien- und Freundeskreis stattgefunden.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man der Hauserstiftung Altersheim Zürich-Höngg, PC 80-16299-5.

PP 8049 Zürich
Nr. 20 Freitag, 28. Mai 1999

Höngger

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



An seiner ersten Sitzung des Gemeinderates hatte der neue Ratspräsident André Odermatt SP vier Ratsmitglieder zu verabschieden.

Nach 17jähriger Ratszugehörigkeit würdigte Odermatt seinen Vorgänger, *Jean E. Bollier*, als einen Politiker mit Leib und Seele, von dem man sicher wieder hören werde. Dies bestätigte Jean E. Bollier auch in seinem Rücktrittsschreiben, in dem er ankündigte, dass er nicht ein einfacher Staatsbürger werde, sondern ein komplizierter und aufmerksamer Bürger der Stadt Zürich bleiben werde. Die ihm zum Abschied überreichten Blumen durfte seine Gattin zum Dank für ihre Unterstützung auf der Tribüne übernehmen.

Der Berichterstatter wird die Tätigkeit des Ratspräsidenten Jean E. Bollier in einer der nächsten Ausgaben des «Höngger» speziell würdigen. Auch der SVP-Politiker *Emil Grabherr* gab seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat. Seinen Austritt begründete Grabherr – als kantiger Politiker und zweimaliger Stadtratskandidat bekannt – damit, dass vor seinem Haus in Albisrieden eine blaue Zone die Parkmöglichkeit verhindert, und er sein Leben am Vierwaldstättersee in Weggis ohne Schikanen der Stadt weiterführen möchte. Der Ratspräsident verdankte dem scheidenden Präsidenten der RPK die aufgewendeten Arbeitsstunden im Dienste der Stadt Zürich. Die seit 1996 im Rat weilenden *Sabine Ziegler* und *Dominik Schaub* wurden durch den neuen Ratspräsidenten ebenfalls verabschiedet. Sabine Ziegler wird als neue Kantonsrätin für die SP weiter politisieren, Dominik Schaub wird in seinem neuen Amt für den Stadtpräsidenten Josef Estermann tätig sein.

In den folgenden **Sachgeschäften**, in denen mehrere Interpellationen und Postulate zur Debatte standen, bewilligte der Rat für den Ausbau des Werk- und Wohnhauses zur Waid in der Rossau Mettmenstetten 2 Mio. *Jo A. Mänser* begründete sein **SP-Postulat**, damit Sehbehinderte am Bürkliplatz sicherer vom Tram zum See gelangen können. *Stadträtin Martelli* FDP teilte mit, dass an der Verkehrsführung nichts geändert würde, aber mit einem anderen Belag die Situation für Blinde eindeutig verbessert werde. Ohne Gegenstimme wurde der Vorstoss von Manser überwiesen. Keine Chance hatte ein **SVP-Vorstoss** zur Aufhebung des Städtischen Waldamtes. *Theo Hauri* SVP hatte die Zusammenlegung mit dem Gartenbau- und Landwirtschaftsamt verlangt, damit Doppelspurigkeiten vermieden werden könnten. Obschon mit diesem Vorstoss rund 800 000 Franken im Jahr zu sparen wären, wandte sich Stadträtin Martelli gegen dieses Anliegen, versicherte aber, dass die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Dienststellen besser ausgeschöpft werde. Ein **CVP-Postulat**, das den Stadtrat auffordern wollte, mit dem Kanton über die unentgeltliche Übernahme kantonaler Waldungen auf Stadtgebiet zu verhandeln, wurde mit grossem Mehr abgelehnt.

Eine kurze Diskussion ergab sich quer durch die Parteien über den **Rigiplatz.** Anlass zu dieser Debatte gab ein Quartierpolitikum um die Überbauung des Rigiplatzes. In einem Plädoyer des Interpellanten *Werner Sieg* SP für die «Oase» Oberstrass war so hinreissend, dass Quartierpolitiker anderer Parteien von einer «Piazza» in ihrem Quartier träumten. Zurück zum Ausgangspunkt Rigiplatz zeichnete sich ab, dass sich die linke Ratsseite eher für eine Neuüberbauung des alten «Löwen» aussprachen, von den SVP-Bänken aber etwas Mutig-Neues verlangt werde.

In einer **Interpellation der GP/AL-FraP** wies *Kathrin Prelicz* darauf hin, dass für die Zigeuner in der Stadt Zürich ein Platz mit der nötigen Infrastruktur zu schaffen sei. In der Diskussion wies *Werner Furrer* SVP darauf hin, dass er einen solchen Vorstoss im Januar 1983 eingereicht hätte. Er gab seiner Zufriedenheit Ausdruck, dass die Antwort des Stadtrates ausgefallen sei, wie vor 16 Jahren und ein Platz für die Zigeuner keine Verbesserung für die Fahrenden bringen würde, da sich diese nicht vorschreiben lassen wollen, wo sie sich vorübergehend niederlassen sollen.

An der anschliessenden bürgerlichen Sitzung wurden 38 **Bürgerrechtsgesuche** gutgeheissen.

50 Jahre Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen

Die Älteren erinnern sich wahrscheinlich noch daran: Wer in den Kriegs- und Nachkriegsjahren in Zürich eine Wohnung suchte, musste erstens um eine Bewilligung nachsuchen und zweitens erst noch eine finden. Die politischen und wirtschaftlichen Auguren hatten die grosse Nachkriegsarbeitslosigkeit vorhergesagt. Sie blieb aus. Der intakte schweizerische Produktionsapparat begann zu wachsen und zu blühen. Arbeitskräfte waren gesucht. Die Städte, besonders auch Zürich, zogen die Leute an. Der ohnehin schon knappe Wohnraum wurde noch knapper – und teurer!

Die bestehenden Baugenossenschaften expandierten, neue wurden gegründet. Auch der Bund sah die Notwendigkeit ein, seinen «Eidgenössischen» für den Wohnungsbau Kapital zu guten Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Ende 1948 taten sich einige Pöstler zusammen, um die «Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen» zu gründen. Am 20. Januar des folgenden Jahres bildeten sie einen provisorischen Vorstand. Am 8. April fand dann im Restaurant Du Pont die Gründungsversammlung statt. *Marcel Chappot* war der erste Präsident, *Max Walser* Aktuar und *Ildo Righetti* Kassier.

Auf die diesjährige Generalversammlung hat Ildo Righetti seinen **Rücktritt** eingereicht. Als einziges Mitglied der Verwaltung hat er die Baugenossenschaft von Anfang an miterlebt, mitgestaltet, mitverwaltet und ihr 50 Jahre lang gedient. Jeder Vorstand konnte von seinem Wissen und seinen Erfahrungen profitieren. Genossenschaft und Verwaltung danken ihm für diese Treue zur Sache, wie für seine stets genaue und gewissenhafte Arbeit.

Am 1. Oktober 1950 konnten die 86 Wohnungen der **Kolonie Zwischenbächen** bezogen werden. Für jene Zeit waren sie gewiss «neuzeitlich». Vor allem wiesen sie bereits eine Fassadenisolierung (Doppelschalen-Mauerwerk) auf – von gewissen Leuten eher belächelt – die aber selbst heutigen Normen noch gerecht wird. Sie wurde auch bei den andern Kolonien angebracht und dürfte Tonnen von Heizöl gespart haben. Das Bauland wurde damals für Fr. 22.– pro m² gekauft. Der Mietzins für eine 3-Zimmerwohnung betrug inklusive Heizung Fr. 160.–, für eine 4-Zimmerwohnung Fr. 187.–.

Bereits drei Jahre später, vom 1. September 1953 bis zum 1. März 1954, konnten die Wohnungen der **zweiten Etappe auf dem Hönggerberg** bezogen werden. Jetzt kostete der m² Bauland schon Fr. 35.50. Die Mieten für 3- und 4-Zimmerwohnungen beliefen sich auf Fr. 170.–, bzw. Fr. 195.–, immer mit Heizung.

Die blühende Wirtschaft zog weiterhin Arbeitskräfte an, der Wohnungsmangel fand nicht nur kein Ende, er verschärfte sich noch. An der **Winzerhalde** wurden 1960, 1961 und 1964 weitere 158 Wohnungen erstellt. Nun mussten für den m² Fr. 57.50 berappt werden. Das und der neuzeitlichere Ausbau bedingten Wohnungsmieten von Fr. 215.– und Fr. 245.–.

Mit dem Bau der 60 Wohnungen der **Kolonie Winzerhalde 2,** 1979 bezugsbereit, wurde die kritische Grenze für die nebenamtliche Immobilienverwaltung erreicht. Der grössere Teil des Baulandes war bereits vor 1960 gekauft und der neuen Siedlung unentgeltlich überlassen worden. Allerdings mussten noch 1066 m² von der Firma Waser Söhne & Co. dazu erworben werden und das zum Quadratmeterpreis von Fr. 300.–, in Worten dreihundert Franken! Das gab dann Mieten von Fr. 528.– für 3-Zimmer- und Fr. 605.– für 4-Zimmerwohnungen, ohne Heizung, da man sich zum Einbau von Elektrospeichern entschlossen hatte. Diese Mietzinse gaben vorerst zu Bedenken Anlass. Doch der Ausbaustandard, der Lauf der Zeit und nicht zuletzt die guten Kreditbedingungen des Bundes halfen über die ersten Schwierigkeiten hinweg, sodass sie sich nach und nach jenen der andern Siedlungen annäherten.

Heute dürfen wir sicher festhalten: Was da vor 50 lahren begonnen wurde, hat sich bewährt. Es wurde viel Kraft und uneigennützige Arbeit investiert. Die Häuser und Wohnungen – nicht zuletzt auch die Mietzinse – dürfen sich sehen lassen und halten, auf das Ganze gesehen, jedem Vergleich stand. Tragen wir Sorge dazu. Jeder Einzelne kann dabei mithelfen, sei es, dass er immer erst vor der eigenen Türe wischt und dort hilft, wo es Not tut.

Kurt Zellmeyer und Ruedi Kaufmann

Der Kommentar

«Vor Ort»

Die Schweiz, neutral, drückt sich international wahrhaftig nicht um die solidarische Verantwortung herum. Nicht nur als Staat, sondern auch als private Gesellschaft; das zeigen die Millionen, die für humanitäre Zwecke jeweilen zusammenkommen.

In erster Linie ist sich die Regierung ihrer selbstauferlegten Verpflichtungen bewusst. So im Falle der Aufnahme von Kosovoflüchtlingen, die bei uns ansässige Angehörige haben, bei denen sie aufgenommen werden können. Für diese «Dienstleistung» werden die Obdach Bietenden bezahlt.

Hilfe vor Ort allerdings ist prioritär. Schon deshalb, weil wir nicht unbeschränkt Menschen aus Albanien aufnehmen können. Ihnen in den Flüchtlingslagern zu helfen, dürfte schon deshalb Vorrang haben, weil die Betroffenen ja wieder zurückkehren wollen und auch sollen. Dann stellen sich Anforderungen des Wiederaufbaus.

Die Superpumas der Schweiz, als einzige Helikopter fliegen sie auch nachts, leisten grosse Dienste, und beim Helfen generell hat sich sogar eine «Konkurrenzsituation» herausgebildet: Das Rote Kreuz sieht (eigentlich) nicht ein, weshalb auch noch die Aktion Focus in Szene gesetzt wurde, eine zusätzliche Hilfsaktion unter der Schirmherrschaft des obersten schweizerischen Entwicklungshelfers, eine Aktion, bei der auch Griechenland und Russland (beide Länder mit mehr als nur Milosevic-Schlagseite) mitmachen.

Nun, auch hier lassen wir die Neutralität oberstes Gebot sein. In bezug auf die Bewaffnung unserer Leute herrscht keine einheitliche Beurteilung. Bewaffnet sind zum Schutz der Helfer Festungswächter. Wer die Situation in Hilfsgutempfangsstationen und den Lagern kennt, sieht indessen nicht ein, weshalb nicht auch «gewöhnliche Soldaten» eine Waffe (zur Selbstverteidigung) tragen sollten, wie dies Angehörige anderer Länder auch tun.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Info-Lunch
Mittagspause einmal anders: Am Dienstag, 1. Juni, 12 bis 13.15 Uhr stellt Herr Bucher von der Pro Senectute die Dienstleistungen für die Stadt Zürich vor. Alle sind herzlich willkommen. Ohne Voranmeldung.

Strubelpeter
Am Mittwoch, 2. Juni, verpasst eine gelernte Coiffeuse Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Ohne Anmeldung. Kosten: Fr. 15.–

Kinderwerken
Am Mittwoch, 2. Juni, von 14.30 bis 17 Uhr basteln wir Frau Holles Schmusekissen, einen farbigen und weichen Begleiter. Kosten: Fr. 8.–. Anmeldung bis Montag, 31. Mai.

Tischlein deck Dich
Die Brasilianische Küche – eine Passion! Am Freitag, 4. Juni, ab 18.30 Uhr können Sie bei uns exotische Eintopfgerichte und köstliche Desserts aus tropischen Früchten geniessen. Erwachsene Fr. 15.–, Kinder Fr. 8.–. Anmeldung bis Mittwochabend, 2. Juni, unter Telefon 341 70 00.

Tag der offenen Türe
Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein, uns am Tag der offenen Türe im Jugendtreff zu besuchen. Mittwoch, 2. Juni, 14 bis 18 Uhr und Freitag, 4. Juni, 18 bis 21 Uhr.

Babysitter gesucht!

Haben Sie Lust und Zeit, Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, die an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder regelmässig babysitten könnten. Der Stundenlohn beträgt mindestens Fr. 9.– (höher nach Absprache).

Sind Sie interessiert oder möchten Sie weitere Auskünfte? Rufen Sie unverbindlich an!

Yvonne Türler-Kürsteiner, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefonnummer 342 26 93.

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Spielgruppe «s'Rägebögli»

Manchmal weinst du, manchmal lachst du.
Aus deinem Weinen und deinem Lachen entsteht
ein ganzer Regenbogen an Gefühlen.
Dein Lachen und dein Weinen gibst du weiter, du gibst sie mir,
du schenkst mir deinen ganzen Regenbogen.
Du hast ein reiches Leben.
Dies erfüllt mich mit tiefer Freude und Zufriedenheit.
Ich danke dir.

Kinderstimmen sind zu hören, zuerst ganz leise, dann immer lauter. Aufgeregtes Getuschel und Getrippel. Jacken werden aufgehängt, Schuhe mit Pantöffelchen getauscht. Lachen, Gekicher, dort ein zaghaftes «Tschüss», da ein paar Abschiedstränen. Doch was ist das für ein Tag? Für ein paar Kinder beginnt mit diesem Tag etwas ganz Neues. **Es ist ihr erster Spielmorgen im «Rägebögli».**

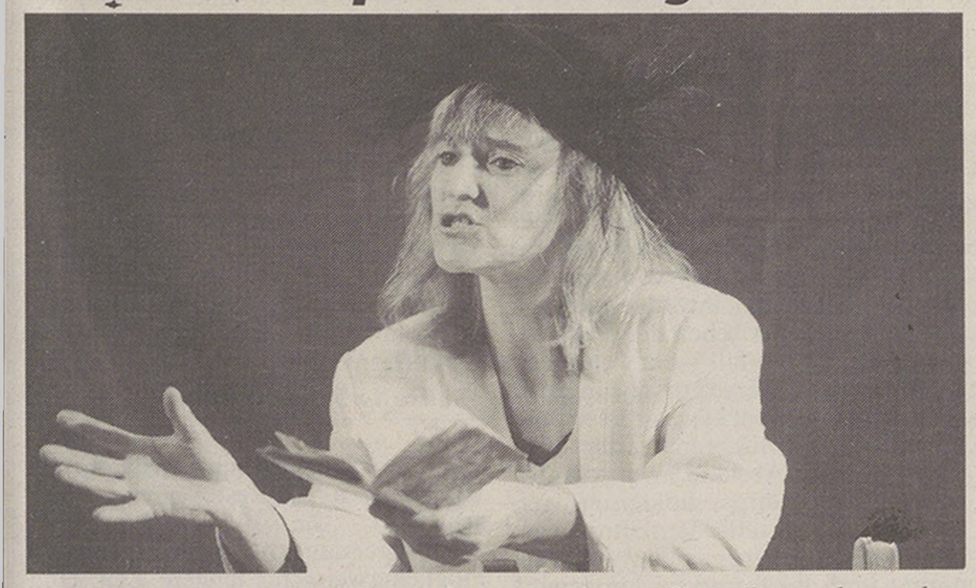
Aus dem ehemaligen «Chäferhüsli» im Rütihof ist mit viel Elan «s'Rägebögli» entstanden. Bewährte Traditionen haben weiterhin ihren Platz, aber auch Neues soll frischen Wind in die Spielgruppe bringen. Erwartungsvoll, neugierig, gespannt oder auch etwas verunsichert und ängstlich richten sich die vielen Augenpaare an diesem Morgen auf die Leiterin. Ebenso vielfältig wie die Gesichter und Wünsche der Kinder sind die Möglichkeiten, die sich in der Spielgruppe bieten. Es gibt viel Freiraum für das Einzelne, aber auch das Gruppenerlebnis nimmt im Alltag der Spielgruppe eine wichtige Stellung ein. Jedes Kind soll sich seiner Entwicklungsphase entsprechend entwickeln können.

In der Spielgruppe sollen **alle Sinne** angeregt werden. Jedes Kind kann seine Erfahrungen machen im Umgang mit verschiedenen Materialien, wie diverse Textilien, Holz, Farbe, Leim, Papier, Wasser, Sand, Ton, usw. Aus dem Greifen wird ein Begreifen. Nicht ein perfektes Endprodukt soll das Ziel des Bastelns sein, sondern die Beschäftigung mit den Materialien an sich. Auch die anderen Sinne sollen nicht zu kurz kommen. Wir schnuppern an verschiedenen Düften und versuchen sie zu definieren, über das Gehör versuchen wir herauszufinden, was in den vielen farbigen Säckchen verborgen ist. Ganz alltägliche Dinge wie Aufräumen, Tisch dekken, Blumen giessen, Abwaschen und -trocknen haben ihren festen Platz im Tagesablauf der Spielgruppe. Bei all diesen Tätigkeiten lernen die Kinder spielerisch soziales Verhalten. Sie lernen Rücksicht aufeinander zu nehmen, einander zu helfen, zuzuhören, zu streiten und wieder Frieden zu schliessen, Freunde zu finden, usw.

Inzwischen ist es in der Spielgruppe **recht still** geworden. Der erste Trennungsschmerz ist verflogen und alle sind ganz bei der Sache. Gerade sind sie dabei, etwas an die Wandtafel zu malen. Doch was die Kinder sonst noch alles erwartet wird hier nicht verraten. Nur soviel: Es wartet jetzt schon jemand voller Ungeduld im «Rägebögli» und freut sich, die Kinder kennenzulernen. **Wer mag das wohl sein?** Ihr ist es wichtig, Zeit für Ihre Kinder zu haben und ihnen Vertrauen zu schenken. Sie sollen ein gesundes Selbstbewusstsein aufbauen können, damit sie stark genug werden für neue Lernerfahrungen im weiteren Leben.

Infos und Anmeldung: Viviane Papapaschalis-Lauer, Telefon 342 36 90

Stimm- und Sprechtraining



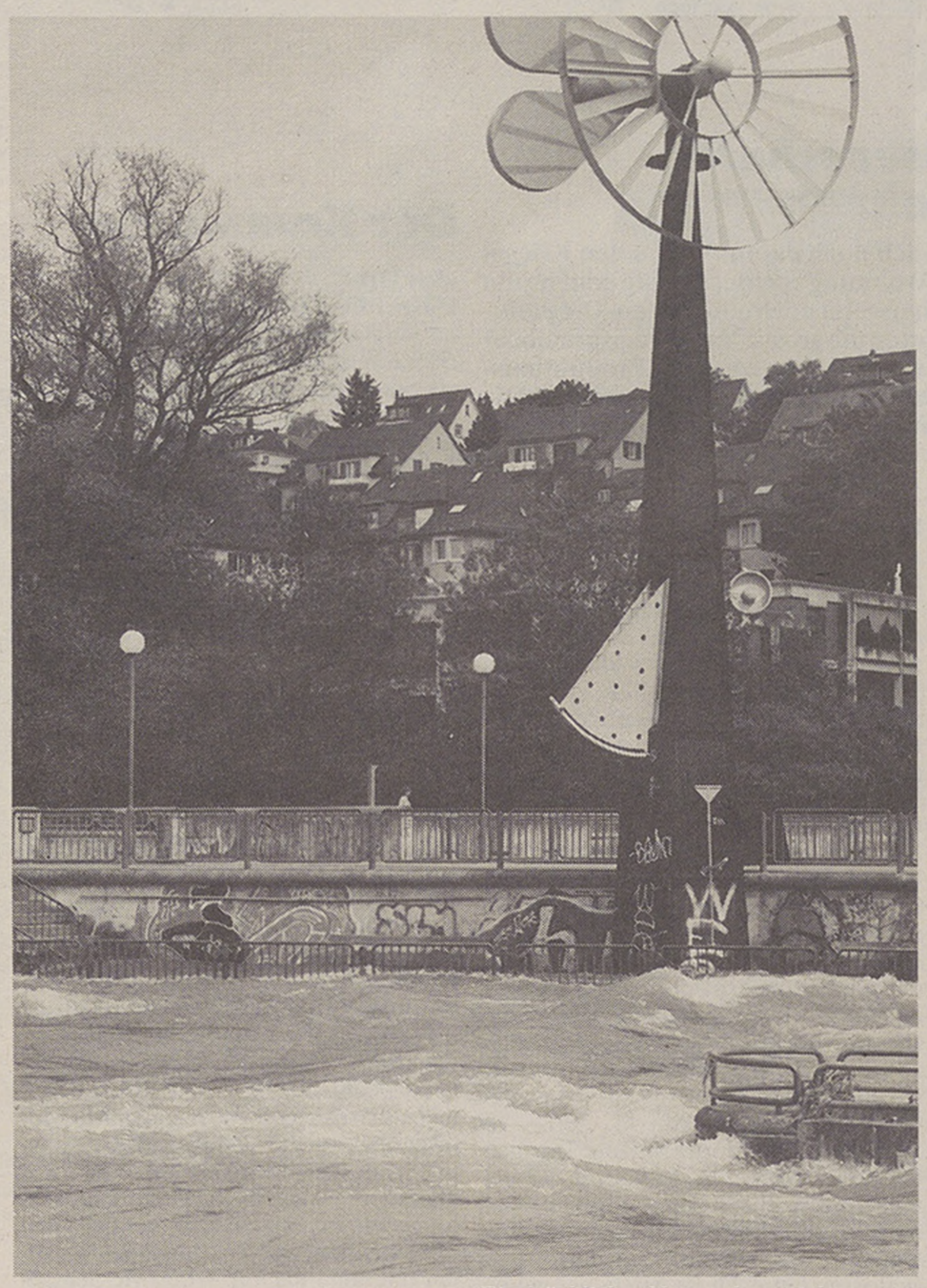
In Zusammenarbeit mit der Theaterkabarettistin Lydia Pfister bietet das Gemeinschaftszentrum Wipkingen einen unterhaltsamen Kurs in Stimm- und Sprechtraining an. Er findet an den beiden Samstagen 5. und 12. Juni von 9 bis 12 Uhr im GZ-Saal statt.

Wer hört nicht gerne einer überzeugenden, vollen, klingenden Stimme zu! Haben Sie Lust, spielerisch ernsthaft Ihrer ureigenen Stimme nachzugehen? Vielleicht sind Sie ein engagiertes Vereinsmitglied, vielleicht reden Sie gerne und werden gerne gehört, oder Sie sollten öffentlich ein Referat halten? Vielleicht unterrichten Sie selbst und sprechen viel? Vielleicht wünschen Sie sich einfach so eine weiche, kräftige Stimme?

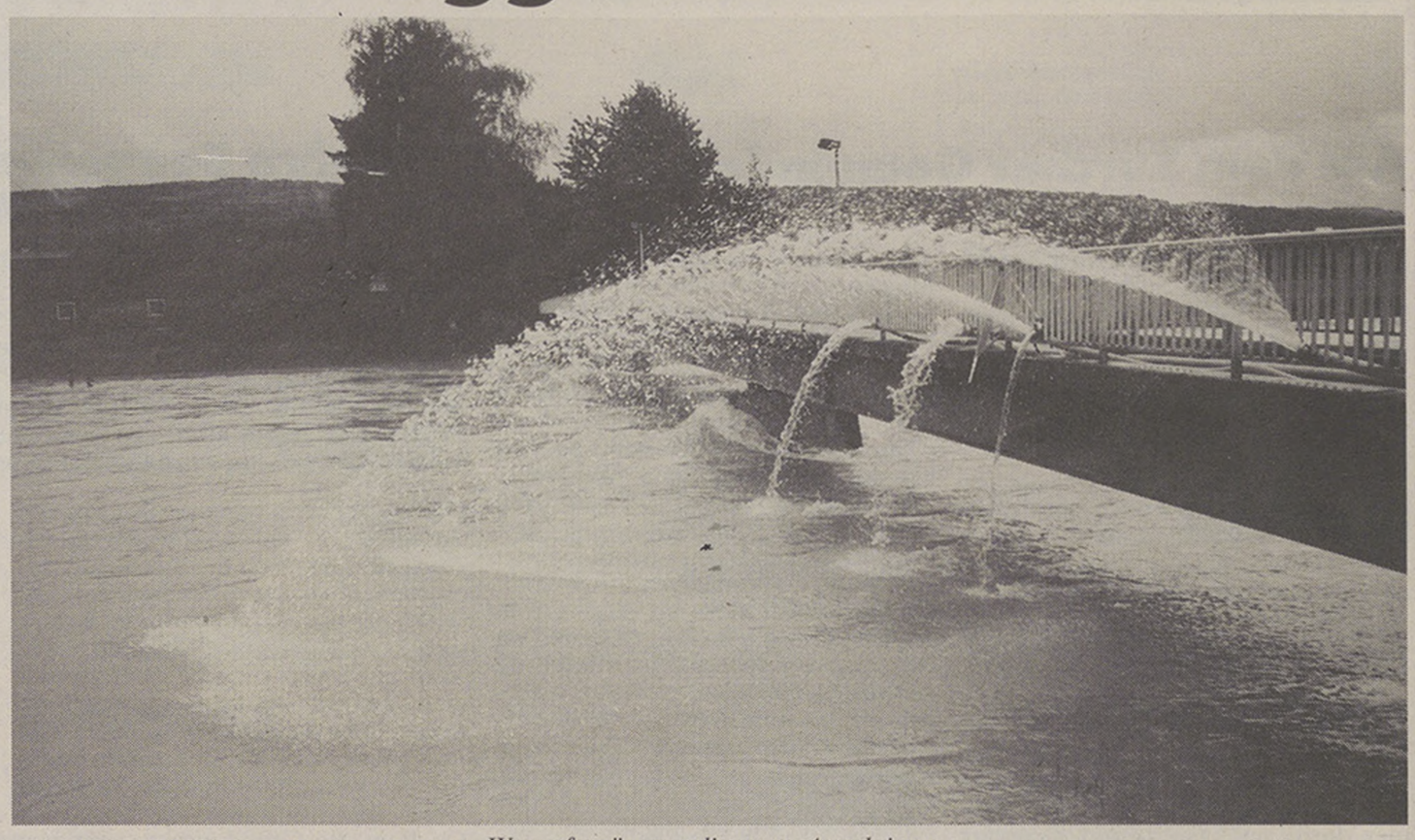
Im Stimm- und Sprechtraining werden Körper und Atmung bewusst eingesetzt. Es geht um Erproben von Techniken, die «immer wenn's drauf ankommt» angewendet werden können und die auch im Alltag nützlich sind.

Stimm- und Sprechtraining: Samstage 5. und 12. Juni, 9 bis 12 Uhr, im Saal GZ Wipkingen. **Kosten:** Fr. 100.–. Leitung und Anmeldung: Lydia Pfister, Telefon und Fax 431 88 53.

Hochwasser in Höngg



Eindrückliches Naturschauspiel: tosende Wassermassen am Hönggerwehr.



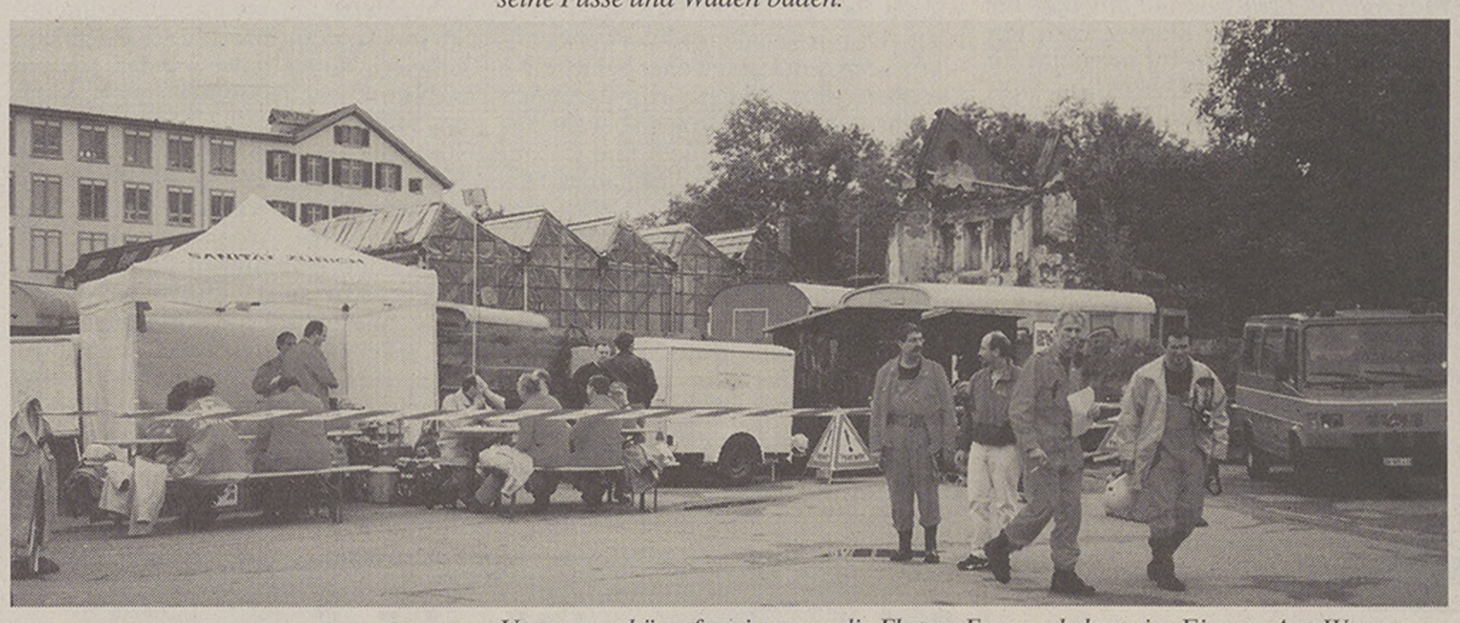
Wasserfontänen – die neue «Attraktion» am Hardeggsteg



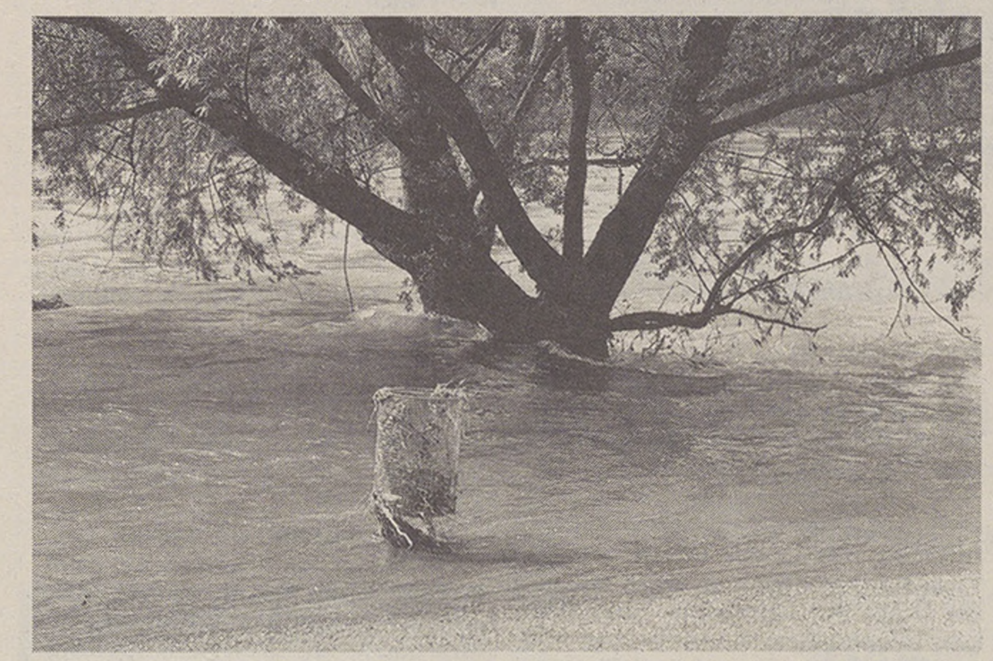
Kneippkur in Höngg Am Wasser: Auf dieser Bank kann man bestenfalls seine Füsse und Waden baden.

In der Linthebene drohte ein Dammbruch, in Weesen mussten Menschen evakuiert werden, in der Region Bern und in der Innerschweiz sind Häuser, Höfe und Felder teilweise überflutet usw. Das Hochwasser verschonte auch die Stadt Zürich nicht. So wurde in Höngg die Zufahrtstrasse Am Wasser überflutet, Keller mussten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Die sonst gemütlich dahin fliessende Limmat wurde über Nacht zum reissenden Strom.

Am Höngger Wehr tobte das Wasser. Die massive Steintreppe wurde unterspült und ist stark beschädigt. Zahlreiche Zaungäste betrachteten letztes Wochenende die Wassermassen, welche mit ungebändigter Kraft tosend ihren Weg suchten. Zwei Parkbänke, die normalerweise Spaziergänger zum Verweilen einladen, werden vom Wasser umspült. Der Wasserspiegel des Flusses ist stark gestiegen, fast erreichte er den kleinen Fussweg bzw. den Schrebergarten an der Ecke des Limmatuferweges. Wo sich sonst auf der Werdinsel die Badegäste sonnen, tummeln sich verschiedene Enten. Der Rasen ist überflutet, Papierkörbe vom Wasser umspült.



Unentwegt kämpfen sie gegen die Fluten: Feuerwehrleute im Einsatz Am Wasser.



Der Wasserstand dürfte zeitweise wohl noch höher gewesen sein, wie die vom Papierkorb eingefangenen Uferpflanzen unschwer verraten.

Die Natur behält die Oberhand

Die gewaltigen Wassermassen, welche in den letzten Tagen vom Himmel strömten, haben wohl kaum einen Menschen unbeeindruckt gelassen. Die Natur hat bewiesen, wie stark und gewaltig sie sein kann. Eine Tatsache, die zum Nachdenken anregt.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Béatrice Christen und Elmar Föhr, Foto Peyer Höngg

Feuerwehr Zürich KP 11 Affoltern – Höngg – Wipkingen

Nachdem wir bereits am verlängerten Wochenende von Auffahrt mit **über 1000 Einsatzstunden** hauptsächlich an der Überlandstrasse unsere Kameraden aus Schwamendingen unterstützt haben, waren wir in den letzten Tagen auch in Höngg an der Hardeggstrasse/Am Wasser im Einsatz.

Ich möchte den betroffenen **Bewohnern vom Hardeggquartier** ein Kränzlein winden und für die nette Unterstützung (Kaffee, Gipfeli, warme Suppe usw.) danken. Aber auch die vom Wasser «nicht direkt Betroffenen» möchte ich positiv erwähnen. So wurde doch fast immer Verständnis für unsere Arbeit aufgebracht, die meistens mit Unannehmlichkeiten, wie längeren Strassensperrungen und Maschinenlärm usw., verbunden ist.

Wir von der freiwilligen Feuerwehr freuen uns auch weiterhin auf gute Kontakte bei Übungen und anderen Anlässen im Quartier.

Für die Höngger Feuerwehr
Oblt. Bruno Zimmermann

Der Leser meint

Sperrung Limmatquai

Da zwei Drittel des Autoverkehrs in Zürich aus Zürich selber stammen, wären auch mehr Zürcherinnen und Zürcher von einer Sperrung des Limmatquais betroffen als Auswärtige. Dadurch, dass alle Schleichwege zur Umfahrung des Limmatquais länger sind, würde man sich mit der Sperrung ins eigene Fleisch schneiden. Längere Wege bedeuten mehr Benzinverbrauch, mehr Lärm und grössere Beeinträchtigung der Stadtzürcher Wohnquartiere. Die Abstimmungsvorlage zur Abklassierung des Limmatquais im Verkehrsplan sollte deshalb unbedingt abgelehnt werden. Viel mehr Nutzen hätte die Stadt, wenn sie sich endlich für grossräumige Umfahrungen einsetzen würde.

Urs Weidmann, 8052 Zürich

Die Leserin meint

Mutterschaftsversicherung entlastet die städtischen Finanzen

Abgesehen davon, dass die Mutterschaftsversicherung endlich eine stossende Gesetzeslücke schliesst, gibt es weitere Gründe, welche für ein überzeugtes Ja sprechen. Viel zu wenig Beachtung findet das Argument, dass die Lohnkosten spürbar gesenkt werden. Dies gilt speziell für kleine und mittlere Unternehmen, aber auch für Selbständigerwerbende, welche junge Frauen beschäftigen. Coiffeur-Salons, Arzt- und Zahnarzt-Praxen, Apotheken, Drogerien sind Betriebe, welche dank der Mutterschaftsversicherung mit bis zu 2.5% tieferen Lohnkosten rechnen können. Aber auch Betriebe, welche eine Geburtentaggeldversicherung abgeschlossen haben, profitieren: die Prämieneinsparung beträgt im Schnitt etwa 1% der Frauenlohnsumme. Massiv entlastet wird zudem die öffentliche Hand. Da die Lohnkosten bei der Stadt etwa 60% der Ausgaben ausmachen, wäre die Einsparung für die Stadtkasse beachtlich, sie dürfte in der Grössenordnung von 10 Mio. Franken jährlich liegen. Dazu kämen weitere Einsparungen bei der Sozialhilfe. Da nimmt sich eine allfällige spätere Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.25% geradezu lächerlich aus! Die Mutterschaftsversicherung ist eine schlanke Vorlage mit einem ausgezeichneten Preis/Leistungsverhältnis. Sie bringt allen etwas: den jungen Müttern und ihren Familien finanzielle Entlastung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand eine spürbare Senkung der Lohnkosten. Stimmen Sie Ja zu dieser fairen Vorlage!

Monika Spring, Gemeinderätin SP

Limmatquai-Abstimmung und städtische Verkehrspolitik

Die Automobilverbände ACS und TCS mit ihrem schroffen Nein zur Limmatquai-Vorlage, aber auch die City-Vereinigung und die Zürcher Wirtschaft mit ihrem Abseitsstehen beim Pro-Komitee, spielen eine ganz gefährliche Partie.

Ein Nein zur Limmatquai-Vorlage, welche nur ein **erster Schritt** für die dereinstige Sperrung des Durchgangsverkehrs darstellt – das Volk entscheidet ja später nochmals über die wichtige Frage einer flüssigen Umleitungsroute! – wird die städtische Verkehrspolitik der letzten Jahre wieder in jenen Zustand zurückwerfen, in welchem beidseits der politischen Lager, links oder rechts, automobilfeindlich oder wirtschaftsfreundlich, jahrzehntelang **nur blockiert** wurde. Damit steht das Parkhaus Gessnerallee, über welches nächstens definitiv zu entscheiden sein wird, auf der Abschussrampe – bekämpft in einer erzwungenen Volksabstimmung durch die rotgrüne Mehrheit! Und in weite Ferne rückt dann wohl auch das städtebaulich so wichtige unterirdische Parking Opernhaus/Bellevue, vom dringend notwendigen Central-Parking nicht zu denken! Die City-Vereinigung und City-Parkhaus AG muss sich dann auch nicht wundern, wenn wieder Eiszeit anbricht und jene bürgerlichen Parteien, welche konstruktive Lösungen erarbeiten, den Bettel hinwerfen.

Jean E. Bollier

Stau: Sind die Autolenker selber schuld?

(ACS) **Wer auch nur einigermassen oft Auto fährt, kennt das Phänomen Stau aus eigener, leidvoller Erfahrung. Oft sind es durchaus Gründe die einleuchten, warum der Verkehr auch ausserorts oder auf Autobahnen schlecht läuft, zum Beispiel wegen Baustellen oder Unfällen.**

Viel zu häufig aber ist der Stau wirklich ein Phänomen

Weil weder vorher noch nachher ersichtlich ist, warum sich eine Kolonne gebildet hatte oder der Verkehr ganz zum Stillstand kam. Und doch hat auch der Stau seine Gründe. Darunter solche, die für die Autofahrerinnen und Autofahrer nicht sehr schmeichelhaft sind.

Staus sind sozusagen (auch) ein psychologisches Problem. Denn Staubildung ist **zu einem grossen Teil vom Fahrverhalten abhängig.** Und wäre somit beeinflussbar. Das wichtigste Kriterium ist: Stau bildet sich dann, wenn mehr Autos durch eine Strasse fahren wollen als dies «physikalisch» möglich ist. Und dieses Schluckvermögen hängt von der Geschwindigkeit der Fahrzeuge und von den Abständen zwischen den Fahrzeugen ab. Im Normalfall – bei wenig Verkehr – ist die Reserve gross genug, d.h. es spielt im Moment keine grosse Rolle, ob jemand unnötig bremst oder einen viel zu grossen Abstand lässt. Aber genau das ist «fahrpsychologisch» verhängnisvoll. Denn die Verhältnisse ändern sich schnell, wenn der Verkehr zunimmt und die Reserve kleiner wird. Weil LenkerInnen mit unterschiedlichem, nicht-koordiniertem Verhalten im Spiel sind (jeder bremst oder beschleunigt nach eigenem Gutdünken), entsteht eine dynamische Kettenreaktion «nach hinten». Und dann «stimmt» die Physik nicht mehr.

Das heisst: Ein paar wenige Fahrzeuge, die nach einem Bremsmanöver zu langsam beschleunigen und dann noch weniger als die erlaubte Geschwindigkeit fahren oder die ein Mehrfaches des vernünftigen 2-Sekunden-Abstands offenlassen, **verkleinern massiv** die theoretisch mögliche Durchfahrtskapazität. Und schon ist die Reservegrenze überschritten – die Situation kippt, die Nachfolgenden schliessen auf: Es staut, möglicherweise für längere Zeit. Und vor den «Stauern» ist die Strasse frei!

Um es deutlich zu sagen. Wenige gedankenlose AutolenkerInnen genügen, um bei lebhaftem Verkehr eine Strecke lahmzulegen – unnötigerweise. Sie provozieren damit «nach hinten» ein Unfallrisiko, ähnlich wie der Raser es «nach vorne» trägt. Die Meinung: «Ich bin nicht schneller, wenn ich weniger Abstand lasse», zeugt auf jeden Fall nicht gerade von guten Kenntnissen über die Zusammenhänge im Verkehr. Ein paar Lektionen Verkehrsunterricht könnten da nicht schaden.

Klares Ja zur Mutterschafts-versicherung

Mit einer Zwei-Drittelsmehrheit haben die Mitglieder der FDP-Frauen des Kantons Zürich die Ja-Parole zur Mutterschaftsversicherung beschlossen.

Sie folgten damit der Argumentation von Nationalrätin *Lili Nabholz*, die geltend machte, es gehe nicht an, die Mütter mit einem Arbeitsverbot zu belegen, ohne für den Erwerbsausfall zu sorgen. Mit dieser massvollen Vorlage würden zudem die Wirtschaft als Ganzes, insbesondere zahlreiche KMUs und Selbständigerwerbende entlastet, aber auch Bund, Kantone und Gemeinden. Sie **verteidigte** die angegriffene Grundleistung für nichterwerbstätige Frauen mit dem Hinweis auf die Vernehmlassung der FDP Schweiz aus dem Jahre 1994, welche genau dies verlangt hatte. Im Rahmen der 6. EO-Revision seien nicht nur die Bezüge der Militärdienstleistenden massiv erhöht worden, sondern auch eine Grundleistung für nichterwerbstätige Hausmänner und Studierende eingeführt worden. Die abtretende Kantonsrätin *Regula Pfister* wandte sich **vehément gegen jeden Ausbau** der Sozialversicherungen. Wir könnten uns angesichts der grossen Probleme unserer Sozialwerke eine 11. Sozialversicherung schlicht nicht leisten. Sie befürchtete, eine Mutterschaftsversicherung könnte sich für Frauen als Bumerang auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Die Anwesenden beschlossen nach intensiver Diskussion die **Ja-Parole** mit Zwei Dritteln der anwesenden Stimmberechtigten.

Igel-Safari im Stadtdschungel findet wieder statt



Die Fachstelle Naturschutz des Gartenbau- und Landwirtschaftsamts führt wiederum zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Stadtökologie am 28., 29. und 31. Mai in Schwamendingen die beliebten Igel-Exkursionen durch. Die Expeditionen beginnen jeweils um 21 Uhr und dauern etwa zwei Stunden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und deshalb eine Anmeldung nötig über Telefon 216 43 40.

Die Igel-Safari ermöglicht den Städterinnen und Städtern, ein Wildtier aus ihrer nächsten Umgebung näher kennen zu lernen. Auf spannende Art erhalten Kinder und Erwachsene Einblick in das gefährliche und abenteuerliche Leben eines Stadtigels und erfahren, was sie für sein **Überleben** tun können. Zudem werden Themen wie «Naturnahe Grünflächenpflege», «Wildtiere in der Stadt» und «Natur vor der Haustür» erörtert.

Weil an den Exkursionen nur wenige teilnehmen können, wird ergänzend dazu ab 21. Mai ein **Igel-Weg** markiert, der allen jederzeit zugänglich ist. Sieben Informationstafeln zeigen, was Igel und andere Wildtiere an der Stadtnatur ganz besonders schätzen. Ausgangspunkt ist die Tramhaltestelle Hirzenbach. Im Gemeinschaftszentrum Heerenschürli oder in der Apotheke+Drogerie zum Mörser liegt ein Informationsblatt bereit, aus dem zu erfahren ist, wo sich der Igel-Weg befindet sowie die **Gratis-Broschüre** «Igel – Wildtiere als Stadtbewohner».

Am Brühlbach
RESTAURANT

Kalbsleberli am Tisch flambiert

Zum letzten Mal
Freitag 4. Juni 1999
ab 18.00 Uhr

„Kalbsleberli" mit Kräutern
am Tisch flambiert
mit Butterrösti
oder Reis

Portion Fr. 25.00
Kleine Portion Fr 21.00
inklusive Vorspeise

Mittwoch 2. Juni 99
ab 18.00 Uhr

Frische grüne Spargeln
aus Oberstammheim ZH

Portion Fr. 21.00
Kleine Portion Fr. 17.60

Ihre Tischreservation ermöglicht
uns eine gute Vorbereitung
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg

Letzter Aufruf

Fussballteams aus der Stadt Zürich und Agglomeration können sich nur noch bis Ende Mai zur Teilnahme am diesjährigen Martin-Cup anmelden.

Die entsprechenden Formulare sind auf dem Hönggerberg, in den Restaurants Rebstock, Rütihof und Limmatberg und bei der UBS bzw. der Zürcher Kantonalbank in Höngg oder direkt beim Turnierobmann Mirco Grisoni (Meier Kopp AG, Tel. 432 16 60) erhältlich.

Sportlich, sportlicher, am ...

Zum sportlichen Auftakt findet am Freitagabend das Beizenturnier statt. Am Samstag werden die traditionellen Plauschturniere durchgeführt, welche dieses Jahr durch zwei Junioren Turniere (E und D) abgerundet werden.

Jubel, Trubel

Als Novität findet im Partyzelt die «**Baywatch 3S-Party**» statt, die Gelegenheit zum Abtanzen nach dem Motto Sex, Sound and Soccer. Im Festzelt sorgen das Trio Wolkenbruch – am Freitagabend – und die Blues-Rock Band «Clover Leaf» für Stimmung. Am Sonntag beschliesst die bekannte Old-Fashion Big-Band das musikalische Unterhaltungsprogramm mit dem Frühschoppenkonzert.

Pressedienst Martin-Cup

RESTAURANTS
NEUE WID

Hoch über Zürich ...
... schlemmen
... geniessen
... relaxen

auf unserer Sonnenterrasse
mit der schönsten Aussicht
auf die Stadt, den See
und das Alpenpanorama.
Reservieren
lohnt sich auf jeden Fall.

Aktuell:
Frische Spargeln
aus Cavaillon

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Abstimmungsstamm FDP 10

Am Montag, 17. Mai, hat die FDP 10 zum öffentlichen Abstimmungsstamm eingeladen, wo einige Parteiexponenten zu den interessantesten Vorlagen, welche am 13. Juni dem Volk unterbreitet werden, Stellung nahmen.



Die Bürgerinnen und Bürger stehen am 13. Juni einer Herausforderung gegenüber, gelangen doch nicht weniger als 17 Vorlagen zur Abstimmung. Das Team der FDP 10 nahm deshalb an seinem traditionellen Abstimmungsstamm die Aufgabe gerne wahr, den Teilnehmern die nötige Übersicht und politische Sachkenntnis zu verschaffen. V.l.n.r.: Kantonsrat Peter Aisslinger, Maja Schneider, Urs Brogli, Gemeinderat Marcel Knörr.

Einen ganz besonderen Stellenwert hatten die Ausführungen von *Gemeinderat Marcel Knörr*, liegt doch das neu zu bauende **Schulhaus «Am Wasser»** auf dem Gebiet der ehemaligen Seidenweberei im Stadtquartier Höngg. Nach einer wechselvollen Geschichte wurden nach einem Grossbrand im Jahre 1992, dem ein grosser Teil der Shedhallen zum Opfer gefallen sind, die Weichen neu gestellt. Eine erste, 1996 dem Gemeinderat unterbreitete Doppelvorlage sah neben dem Schulhausneubau auch eine Teilüberbauung des Areals mit 40 subventionierten Wohnungen vor. Die hohen Kosten und der Umstand, dass Zürich mit Abstand die grösste Zahl solcher kommunaler Wohnungen aufweist, hat die Mehrheit des Gemeinderates dazu bewogen, die Vorlage an den Stadtrat zurückzuweisen.

Inzwischen wurde das Projekt überarbeitet und insofern entflochten als nur noch die Kreditvorlage für das Schulhaus, dessen Bedarf unumstritten ist, dem Stimmbürger vorgelegt wird. Die rege Wohnbautätigkeit beidseits der Limmat führt zu einer Schülerzahl, die keine andere Möglichkeit als die Erstellung dieses Schulhauses mit sechs Klassenzimmern und einer Turnhalle zulässt. Dazu kommen noch Räume für Handarbeits- und Werkunterricht usw. sowie ein Ausstellungs- und Jurierungsraum für das Wettbewerbswesen der Stadtverwaltung. Bei letzterem handelt es sich um einen grosszügig konzipierten Raum, der bei Bedarf mit geringem Aufwand zu sechs weiteren Schulzimmern umgebaut werden kann. Diese, im zweiten Anlauf ausgewogene Vorlage kann die FDP mit einem **überzeugten Ja** unterstützen.

Am 13. Juni steht neben zahlreichen anderen Vorlagen auch das **Verfassungsgesetz über die Totalrevision unserer 130-jährigen Kantonsverfassung** zur Diskussion. Allerdings könnte der Titel täuschen, geht es doch gemäss den Ausführungen von *Kantonsrat Dr. Robert Chanson* nicht darum, zu einer neuen Verfassung ja oder nein zu sagen, sondern vielmehr um die Frage, wie ein neuer Entwurf erarbeitet werden soll. Kernstück der Vorlage ist die Einsetzung eines Verfassungsrates, welchem 100 Personen angehören sollen. Dieser hat innerhalb von fünf Jahren einen Entwurf vorzulegen. Wird er von den Stimmberechtigten abgelehnt, ist ein zweiter Entwurf auszuarbeiten. Die FDP hat **mit guten Gründen ein Nein** zu dieser Vorlage beschlossen. Nach geltendem Recht ist es Aufgabe des Kantonsrates, als gesetzgebender Behörde, einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten und vorzulegen. Von diesem Grundsatz sollte nicht ohne Not abgewichen werden. Wird dieser Auftrag von einer Gruppierung ausserhalb des Parlamentes (dem Verfassungsrat) wahrgenommen, können Konfliktsituationen mit dem Kantonsrat entstehen, der auch während der Ausarbeitungsphase mit seinen parlamentarischen Mitteln Einfluss nehmen kann. Die geltende Kantonsverfassung hat sich in ihrer Geschichte als anpassungsfähiges Grundgesetz erwiesen, das mit rund 50 Teilrevisionen den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Umwälzungen Rechnung tragen konnte. Die von den Befürwortern der Vorlage ins Feld geführten Lücken im heutigen kantonalen Grundgesetz können, sofern notwendig, auch wieder über entsprechende Teilrevisionen geschlossen werden.

Unbestritten ist die von *Kantonsrat Peter Aisslinger* vorgestellte Verfassungsänderung für ein modernes **Personalrecht der Lehrkräfte an der Volksschule**. Kern dieser Vorlage ist, analog den übrigen Staatsangestellten, die Aufhebung des Beamtenstatus, was den Weg zu einem modernen, neuen Personalrecht auch für die Lehrkräfte an der Volksschule ebnet. Die FDP kann sich dem Kantonsrat problemlos anschliessen, der dieser Verfassungsänderung mit 122 zu 0 Stimmen **zugestimmt** hat.

Abschliessend hatte noch einmal Dr. *Robert Chanson* das Wort. Er informierte zusammenfassend über das **Asylgesetz** sowie den Bundesbeschluss über **dringliche Massnahmen im Asyl- und Ausländerbereich**, die vom Stimmbürger unabhängig voneinander angenommen oder verworfen werden können. Beide Vorlagen haben aber naturgemäss einen engen Zusammenhang.
In den vergangenen Jahren erhielten wir eine neue Gruppe von anerkannten Flüchtlingen, vor allem aus dem Balkan. Das revidierte Asylgesetz würde eine unbürokratische vorübergehende Aufnahme, auch in Gruppen, ermöglichen. Sie müssen jedoch in ihr Heimatland zurückkehren, sobald sich die Lage dort normalisiert hat. Dass es immer wieder zu Missbräuchen im Asylbereich kommt, ist eine leider nicht weg zu diskutierende Tatsache. Wer die Behörden täuscht, ohne Ausweispapiere Asyl beantragt oder dies erst nach längerem illegalen Aufenthalt in unserem Land tut, soll nur beschränkt Anspruch auf ein ordentliches Verfahren haben. Diese **Missbrauchsbestimmungen** sind bereits mittels eines dringlichen Bundesbeschlusses seit dem 1. Juli 1998 in Kraft und haben sich entsprechend positiv ausgewirkt. Trotzdem haben jedoch einige Komitees das Referendum dagegen ergriffen. Ebenso gegen das neue Asylgesetz, welches als zu restriktiv empfunden wird. Die FDP ist nicht dieser Meinung und setzt sich deshalb für eine **Zustimmung zu beiden Vorlagen** ein.

Wie immer während der vergangenen vier Jahre hat *Maja Schneider* auch an diesem Abend die Zuhörer souverän durch den «Vorlagendschungel» begleitet. Sie hat immer wieder mit grossem Elan die Abstimmungsstämme vorbereitet, zusammen mit dem Präsidenten die zur näheren Vorstellung bestimmten Vorlagen ausgewählt und die passenden Referenten gesucht. Sie möchte dieses Amt nun abgeben und in Zukunft als Zuhörer und Gast an diesen Informationsabenden teilnehmen. Wir danken ihr auch an dieser Stelle recht herzlich für ihre Arbeit, mit der vielleicht auch der eine oder andere Stimmbürger an die Urne gebracht werden konnte.

Urs Brogli

Müli-Wygarte
Regensdorferstrasse 20

Jetzt ist es endlich wieder soweit!

Sobald die Sonne scheint,
der Durst uns plagt,
öffnen wir unseren
Müli-Wygarte.

Nicht vergessen:
Bei der Firma Zweifel
an der
Regensdorferstrasse 20
Höngg

Neue Angebote
auf unserer
Speise- und Getränkekarte,
extra für den Müli-Wygarte

Gegen Abgabe
dieses Inserates erhalten
Sie gratis ein Glas Weisswein
und Zweifel Chips zum Apéro!
Gültig bis Donnerstag, 3. Juni.

Prosit
auf einen
sonnigen
Sommer!

Mülihalde
RESTAURANT
Telefon 341 70 40
Natel 076 · 546 72 82

VBZ-Fahrplanwechsel

Am 30. Mai tritt der neue Zweijahresfahrplan 1999/2001 der Verkehrsbetriebe Zürich in Kraft. Ab dem Fahrplanwechsel erhalten die Aussenquartiere verbesserte Verbindungen bis nach Mitternacht. Oberengstringen, Zürich Affoltern, Witikon und das Quartier «Am Wasser» werden besser erschlossen.

Linie 71: Neuer Quartierbus

Die Linie 71 entspricht einem langjährigen Begehren des Quartiers. Mit der Einführung der neuen Linie 71 wird den Bewohnern am Wasser endlich eine attraktive Erschliessung geboten und damit der Zugang zum Öffentlichen Verkehr erleichtert. Die Linie 71 verkehrt **zwischen Escher-Wyss-Platz und Tüfenwies** und stellt an den beiden Endpunkten vielfältige Umsteigemöglichkeiten zu den Tramlinien 4 und 13 und zum übrigen VBZ-Netz her. Mit der Schaffung der Minibus-Linie 71 haben die Verkehrsbetriebe Zürich eine kostengünstige Lösung gefunden, da während der Hauptverkehrszeiten die Kleinbusse der benachbarten Linie 54 eingesetzt werden können.
Das Quartier «Am Wasser» (Strassenzug Breitensteinstrasse–Am Wasser) galt bisher durch die Tramlinien 4 und 13 als erschlossen. Diese Erschliessung nimmt aber keine Rücksicht darauf, dass der Zugang zu den Haltestellen der Linie 4 durch die Limmat und zu den Haltestellen der Tramlinie 13 durch den Steilhang erschwert wird.

Schwerpunkt Abnahme der Spätzüge am Hauptbahnhof

Wer bisher mit den Spätzügen der SBB im Zürcher Hauptbahnhof ankam, sah sich vielfach vor die Tatsache gestellt, dass die Reisekette am Hauptbahnhof ein jähes Ende fand, weil keine Verbindungen mehr **in die Aussenquartiere** zur Verfügung standen. Mit dem neuen Fahrplan wird dieser Missstand behoben.
Ab dem Fahrplanwechsel verkehren die letzten Spätkurse der Linien 3, 4, 6, 7, 10, 11, **13,** 14 und 46 frühestens um 00.19 Uhr ab Hauptbahnhof. Die Linien 32 und 69 warten am Bucheggplatz und am Strassenverkehrsamt die Tramkurse der Linien 11 und **13** ab, damit sich auch die Bewohner von Affoltern und vom Friesenberg auf die Reisekette verlassen können.

Nachtbus

Zum Fahrplanwechsel wird das Nachtbus-Angebot der VBZ wie folgt optimiert: Der Nachtbus fährt von 1.00 bis 3.00 Uhr morgens im Stundenintervall. Ab Freitag, 4. Juni, verlässt der letzte Kurs das Bellevue um 3.00 Uhr. Alle Kurse fahren die immer gleiche, lange Strecke. Es werden **alle Haltestellen entlang der Linien** angefahren. Bisher wurde nur an zirka jeder dritten Haltestelle gehalten. Die VBZ haben ein erheblich besseres Informationssystem an Bellevue und Central eingesetzt durch Abfahrtstabellen an den Haltestellen sowie einer übersichtlichen Anordnung der Busse an Central und Bellevue.

Rentenanstalt +
Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungsinformationen, die Sie brauchen.

Ihr Vorsorgeberater in Höngg berät Sie gerne:
Willy Kaiser
☎ 341 43 50





CLINIQUE

Allergiegetestet.
100 % parfumfrei.
Ausgenommen
Parfumprodukte.

Fresh Picks.
Eine Überraschung wartet auf Sie.

Ihr Clinique Fresh Picks Set enthält folgende Produkte
in praktischen Reisegrössen:

Dramatically Different Moisturizing Lotion, 15 ml
Take The Day Off, 30 ml
Lip-Shaping Pencil, Mahogany
Superlast Cream Lipstick, Semi Sweet
Non-Aerosol Hairspray, 53.2 ml
Clinique Happy Perfume Spray, 4 ml

Ihr Geschenk beim Kauf von Clinique Produkten ab Fr. 60.–
steht für Sie bereit während der Beratungstage
vom 25. Mai bis 5. Juni 1999.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Drogerie Parfumerie

HÖNGGER-MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Ein Geschenk pro Kundin, solange der Vorrat reicht.

Gratulation

Goldene Hochzeit

am 29. Mai 1999

Heinrich und Emmi
Walder-Grolimund

Segantinistrasse 135
8049 Zürich

G. PAPARO
SCHUHMACHEREI
UND SCHLÜSSELSERVICE
GRAVUREN UND STEMPEL
DRUCKSACHEN



Telefon 01/342 32 62
Regensdorferstrasse 2 · 8049 Zürich

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen, dass über 10 Jahre alte Matratzen und Duvets aus gesundheitlichen Gründen besser ausgewechselt werden.
Zum Beispiel durch die hervorragenden Qualitätsprodukte von BICO.

Gratis:
bico matratzen
Slumberland Quality Group

- Entsorgung des alten Bettinhaltes
- Lieferung und Montage
- Matratzenschoner-Geschenk

Für ä tüüfä, gsundä Schlaaf.

möbel schwarz

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

Das neue System ist da.



Robustaflex

Vom 21. bis 29. Mai 99

10%
Einführungsrabatt

Vieli

Ihr Fachgeschäft für Wasser-, Luft und Komfortbetten.

Vieli & Co
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Telefon 01 884 16 16, Fax 01 884 16 17
Offen: Mo–Mi 13.00–18.30,
Do und Fr 13.00–20.00 Sa 09.00–16.00

Selbstsicher und attraktiv

make-up-studio
anna
WYSS
Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

- Farb- und Modestilberatung
- Make-up-Kurse und Beratungen
- Camouflage: Wasserfestes Make-up
- Braut-Make-up
- Foulard tragen – gewusst wie …

Verlangen Sie die Gratis-Unterlagen.
Kursdaten auf Anfrage.

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage

RENAULT

auto höngg
341 00 00
Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg
341 00 00
Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg
341 00 00
Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Ein speziell gutes **neues Zuhause** sucht die 2-jährige, zirka 30 cm kleine, 7 kg schwere **«Tivi»**. Die etwas scheue, schwarzweiss gefleckte **Mischlingshündin** überlebte als einzige die Bombardierung des TV-Senders in Novi Sad/Serbien. Als Einzelhund bei ruhigen Menschen, die ihr viel Liebe und Geduld schenken, würde die hübsche Tivi das schreckliche Kriegsereignis bald vergessen.

Gute Plätze bei Tierfreunden gesucht

auch für 1 Pekines-Welpen 8 Wochen alt, 5 Appenzeller-Welpen 11 Wochen alt, 1 Bergamaskermischling, Rüde, 1½-jährig, kastriert, 1 Rottweilerhündin 2½-jährig, kastriert, und 1 Labrador-Appenzellermischling, Rüde, 14 Monate alt, kastriert.

Die Hunde werden nur mit Übernahme-Vereinbarung an Tierfreunde übergeben, die sie liebevoll betreuen. Die Plätze werden kontrolliert.

Interessierte melden sich bitte bei:
ANIMAL LIFE, Dora Hardegger,
Telefon 341 76 03

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 · 341 83 55

Samariter

Samariter sind immer auf dem Posten.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2



Alfred Heer
Kantonsrat SVP

Meine Meinung:

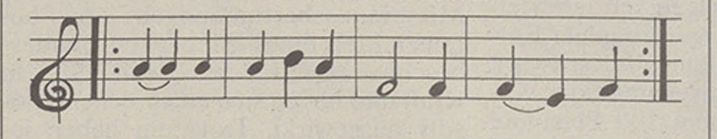
Lesbenberatung mit Steuergeldern?

Frauenzentrum: NEIN!

Sichere Zukunft in Freiheit

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu feiern!
Frei nach dem Motto:



Lustig ist das Zigeunerleben

mit

- Zigeunermusik
- Wettbewerb
- Gauklerin
- Spielen
- Spezialitäten aus unserer Küche

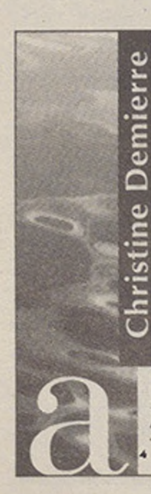
Krankenheim Bombach
Samstag, den 5. Juni 1999
von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Krankenheim Bombach
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich
Erreichbar mit dem Bus 89/80
oder Tram 13, Station Winzerstrasse

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67



Christine Demierre

Betrifft:

Tag des Nichtrauchens

*Der letzte Tag im Mai könnte auch **Ihr** letzter Tag als RaucherIn sein. Angeboten sind mental oder medikamentös wirksame Methoden. Weshalb also sollten Sie nicht wollen? Information gratis in Ihrer Apotheke.*

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 · 341 76 46

Frau sucht Arbeit als

Putzfrau

Natel
079/685 30 83

BLUT IST LEBEN!

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

Gesucht

Raumpflegerin/Haushälterin
für 3 Nachmittage/Woche in Höngg.
Telefon 01/741 38 88

Obst und Wein Wegmann
kontrollierter I. P.-Betrieb

Bei Wegmann's im Frankental: Start in die Beeren- und Wein-Saison

Aus Eigenbau täglich frisch gepflückte Erdbeeren. Sehr delikat und aromatisch, wie man sich's wünscht!

***Neu** 98er Höngger Weine, einfach super!*
Clevner, Rosé, RieslingxSylvaner, Gewürztraminer

Gerne verwöhnen wir Sie mit Qualitätsprodukten.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

PP 8049 Zürich
Nr. 20 Freitag, 28. Mai 1999

Höngger

Erwachsenenbildung vom feinsten!

Der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg hat am Donnerstag, 20. Mai, seine dreiteilige Veranstaltungsreihe erfolgreich begonnen. Die anwesenden Erwachsenen hatten zuerst Gelegenheit, ein anregendes Referat zum Thema «Jugendkulturen» zu hören, illustriert mit alltäglichen Szenen aus der Jugendarbeit. Danach konnte man sich in kompetent geleiteten Gesprächsrunden mit dem Thema und den anwesenden Erwachsenen auseinandersetzen.

Erwachsen werden ist mühsam – nicht bloss für Erwachsene

Martin Borst zeigte in sieben Thesen auf, was zur Jugendkultur gehört. Erwachsen werden ist harte Arbeit, denn zuerst müssen Jugendliche neu herausfinden, wer sie sind, wer sie sein wollen. Da dies gar nicht so einfach ist, sagen sie zuerst, was sie nicht sind! Ruhig und mit einem wohlwollenden Augenzwinkern stellte der Referent der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich die Themen vor, die Jugendliche bewegen. **Grenzen ziehen**, vor allem gegenüber Erwachsenen, aber auch gegen Jüngere, ist das wichtigste.
Wer möchte ich sein? Auf dieser mühsamen Suche probieren Jugendliche vieles aus und handeln deshalb unsicher, tollpatschig oder vorlaut, sind manchmal völlig daneben und nehmen überall Platz ein. Die anwesenden Höngger JugendarbeiterInnen *Tina Balmer, Yuri Amstutz* und *Hanns-Martin Wagner* erzählten anschaulich, lebendig und doch respektvoll Szenen aus dem Jugendalltag, welche gut zu dem Referat passten. Auch die Sonnenseiten wurden dargestellt: Jugendliche übernehmen gerne Verantwortung und wollen dazugehören.

Habe ich das verdient?

Diese Frage wurde für mich das Motto des Erfahrungsaustausches, welcher in geleiteten Gruppen stattfand. Eine Mutter erzählte, wie sie von ihrem jugendlichen Sohn enttäuscht wurde. Mir gefiel, wie die anderen Anwesenden darauf reagierten. **Keine schnellen und billigen Lösungen** wurden angeboten, sondern einige äusserten Verständnis, andere erzählten ähnliche und doch nicht gleiche Erlebnisse, wieder andere fragten nach und wollten genauer wissen, woher die Enttäuschung komme. Die Gesprächsleitung war wohltuend zurückhaltend und doch persönlich.
Beim abschliessenden Apéro wurde noch eine ganze Weile fröhlich und ernsthaft weiterdiskutiert. Viele sind gespannt auf die Fortsetzung.

«Jugendszene Höngg» Weitere Veranstaltungen

Donnerstag, 10. Juni: **Freiräume und Grenzen.** Donnerstag, 1. Juli: **Chancen.** Jeweils 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190.

Martin Keller

Neu: Das Einkaufszentrum Letzipark im Internet

Ab sofort ist das Einkaufszentrum Letzipark virtuell erlebbar – Grund genug, den neuen Auftritt mit einer entsprechenden Ausstellung zu krönen: Bis Samstag, 5. Juni, dreht sich in der Mall des Einkaufszentrums und auf dem Letzipark-Platz alles ums Internet.



Über **www.letzipark.ch** kann man sich ab sofort über die Angebote der 66 verschiedenen Geschäfte des Einkaufszentrums und über die Ausstellungen in der Mall informieren, sich in die Homepages verschiedener Letzipark-Mieter einklinken und auch die vielfältigen Dienstleistungen des Zentrums, wie Kinderparadies, Parkplatzangebot usw., per Mouseklick abrufen. Kein Zweifel, Internet vermittelt eine Fülle an Informationen und Spass, schafft Zeit und Freiräume und wird das Arbeitsinstrument der Zukunft schlechthin sein. Die Ausstellung im Letzipark zeigt, wie leicht der Einstieg in diese elektronische Materie ist.

Als Provider, ohne den der Zugang zum Internet nicht möglich ist, und als Betreuer des **Internet-Cafés in der Mall** des Letziparks tritt SwissOnline auf. An sechs Bildschirmen können Jung und Alt durch das Internet surfen, das neue Medium kennenlernen – und sich von der SSG, der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft, kleine Köstlichkeiten sowie Getränke servieren lassen. Selbstverständlich stellt SwissOnline auch ihre neuesten Produkte vor, so das für Internet-Freaks verlockende Abonnement «Comfort plus».
IBM und Rediffusion richten sich mit den neuesten Modellen der Reihe IBM Aptiva an Privatanwender. Die PCs mit integrierten Internet- und Telefon-Einrichtungen, mit Anrufbeantworter und Fax können selbst von Laien leicht in Betrieb genommen werden: IBM liefert die entsprechenden **Hilfestellungen** mit und sichert während den ersten 30 Tagen kostenlose Unterstützung zu.

Manor ist mit der individuell zusammenstellbaren Produktelinie Athena vertreten, bietet mit Compac Komplettlösungen an und zeigt verschiedene Drucker von Epson und Hewlett Packard. Ein besonderes Augenmerk gilt den **Demos** der einzelnen Lieferanten, die jeweils von Donnerstag bis Samstag zugegen sind.
Die Zürich Versicherungsgesellschaft hat vier Arbeitsplätze mit den neuesten Geräten von Hewlett Packard bestückt. Auf der Home Page dieses Unternehmens sind die verschiedenen Dienstleistungen abrufbar. Ausserdem läuft ein **Wettbewerb** mit täglich wechselnden Fragen, die man via Internet beantworten kann.

Mit ihrer **Road Show** macht die Post auf dem Letzipark-Platz Halt. Im Internet-Bus des «Gelben Kontos» sind zwölf iMac-Stationen aufgeschaltet, die zum spielerischen Surfen einladen. Gezeigt wird aber auch der praktische Nutzen des Yellow Net: **Electronic Banking**. Zudem hält die Post interessante Angebote bereit und lässt alle Besucher des Letziparks an einem **tollen Wettbewerb** teilhaben: Zu gewinnen gibts eine zweiwöchige Rundreise für zwei Personen nach Südafrika, inklusive dreitägiger Safari und 2000 Franken Taschengeld. Wie schön dieses Land ist, zeigen die Bilder, die man sich via Internet auf den Bildschirm holen kann.

Schreihälse im Hönggerwald

Was für eine verrückte Zeit. Nicht einmal mehr im Wald hat man seine Ruhe. Ob man schon bald befürchten muss, sein eigenes Wort nicht mehr verstehen zu können? Da spaziert man in sonntäglicher Gesinnung und ahnungslos vor sich hin und plötzlich schreit es einem lauthals ins Ohr. Man fährt herum – weit und breit niemand zu sehen, doch das Geschrei liegt noch immer in der Luft. Es schwillt gar mächtig an, ein Schatten huscht einem über den Kopf, wenige Sekunden Ruhe und schon wieder schallt es los «gää-gää-gää…». Das Bettelgeschrei kommt von oben. Und dort aus dem Baumloch schaut der Schreihals keck heraus: ein Jungspecht!



Für einmal live am Ort des Geschehens mit dabei: Dutzende von Spaziergängern verfolgten am vergangenen Pfingstsonntag begeistert die Live-Videoshow «Fütterung der Jungspechte» des Natur- und Vogelschutzvereins im Hönggerwald. Bei guter Witterung wird der Anlass am kommenden Sonntagnachmittag wiederholt.

Die **Buntspechte** sind im Hönggerwald vor gut drei Wochen geschlüpft. Die Eier hat der Vater in der selber in den Baumstamm gemeisselten Höhle ausgebrütet. Beim Füttern wechseln sich Mutter und Vater nun laufend ab. Drei bis fünf Junge hocken in der kaffeekannengrossen Nestmulde. Das hungrigste streckt seinen Kopf aus der knapp biertellergrossen Öffnung und bettelt lauthals um Futter. Solches Geschrei spornt die Altspechte ganz gehörig an. In Spitzenzeiten landen sie alle vier Minuten mit vollem Schnabel bei ihren Sprösslingen. Sie stopfen hinein, was das Zeugs hält: Käferlarven und Maden, welche sie an alten Baumstämmen mit ihrer klebrigen Riesenzunge aus Rindenritzen hervorzerren, aber auch Schnacken, Falter und Raupen, welche sie vom Stamm ablesen. Ist der Schreihals satt, kippt er zufrieden und kleinlaut zurück in die Baumhöhle – und schon hat eines der Geschwister seinen Platz eingenommen und setzt das Bettelgeschrei fort.

Für einmal können Sie, liebe Leserinnen und Leser, live mit dabei sein.
Weil es am vergangenen Pfingstsonntag so gut gelungen ist, wiederholt der Natur- und Vogelschutzverein Höngg bei guter Witterung seine Video-Liveshow «Fütterung der Jungspechte».
Am **Sonntag, 30. Mai, von 14 bis 16 Uhr** stehen im Hönggerwald an der Ecke Mittelwaldstrasse/Holderbachweg Videobildschirm, Videokamera mit mächtigem Teleobjektiv und Spezialfernrohre für Sie bereit. Der Weg dorthin ist von allen umliegenden Punkten aus gut beschildert. In Grossaufnahme können Sie die Fütterung der Jungspechte miterleben. Fachleute des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg kommentieren das einzigartige Geschehen und haben für Sie einen Informationsstand vorbereitet, an dem Ihnen die vier weiteren Spechtarten und ihre Lebensweise mit Texttafeln, Bildern und viel Anschauungsmaterial vorgeführt werden. Auch eine aufgesägte Spechthöhle ist aufgestellt.
Es ist die **letzte Gelegenheit**, in diesem Jahr live bei der Fütterung mit dabei zu sein, denn einige Tage später werden die Jungspechte flügge und ziehen aus der Bruthöhle aus.

Dr. Hans-Peter B. Stutz
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Tipps zur Karriereplanung

Die Klubschule Migros Zürich veranstaltet ein Info-Forum, an dem alle berufsorientierten Lehrgänge vorgestellt werden.

Welche Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung gibt es? Eine nicht einfach zu beantwortende Frage. Als Hilfestellung sind interessierte Personen zum Business-Informationsforum vom **Dienstag, 1. Juni,** eingeladen. Zwischen 17.30 und 21 Uhr präsentiert die Klubschule Migros Zürich ihr Lehrgangs-Angebot.
Ob Informatikschule, Kaufmännische Schule oder Kaderschule: Jeder Anwesende kann nach seinem Interesse verschiedene Inforunden zu seinen bevorzugten Ausbildungsgängen besuchen, wie zum Beispiel für WebMaster, Marketingplaner oder Handelsschule. Zudem werden im Sprachbereich die Diplom-Sprachlehrgänge und im Freizeitbereich die Ausbildungen WellnessTrainer und M-Art vorgestellt. DozentInnen und ehemalige TeilnehmerInnen berichten über die Lehrgänge und von ihren Erfahrungen. Ein besonderer Leckerbissen dürfte auch das Referat **«So machen Sie Karriere!»** des Unternehmensberaters Armin Haas sein.
Das Info-Forum ist **kostenlos** und findet an der Klubschule Zürich-Limmatplatz statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Information: Tel. 277 27 44.

Stadt- und Landfäscht auf dem «Juchhof»

Acht Stadtzürcher Bauernfamilien (darunter die Höngger Familie Wegmann aus dem Frankental) und der städtische Gutsbetrieb Juchhof laden die Bevölkerung zu einem bunten «Stadt- und Landfäscht» ein.

Am **Sonntag, 30. Mai,** ab 10.30 bis 16 Uhr gibts auf dem Juchhof Köstliches vom Grill und Käse mit ZüriCHornbrot, hergestellt aus Stadtzürcher Weizen. **Programm:** Bauernmarkt, Konzert der Mülirain-Musikanten aus Rümlang, Dampfmodelleisenbahn, Kinderspielplatz mit Streichelzoo, Besichtigung des Bauernhofs mit stündlichen Attraktionen.

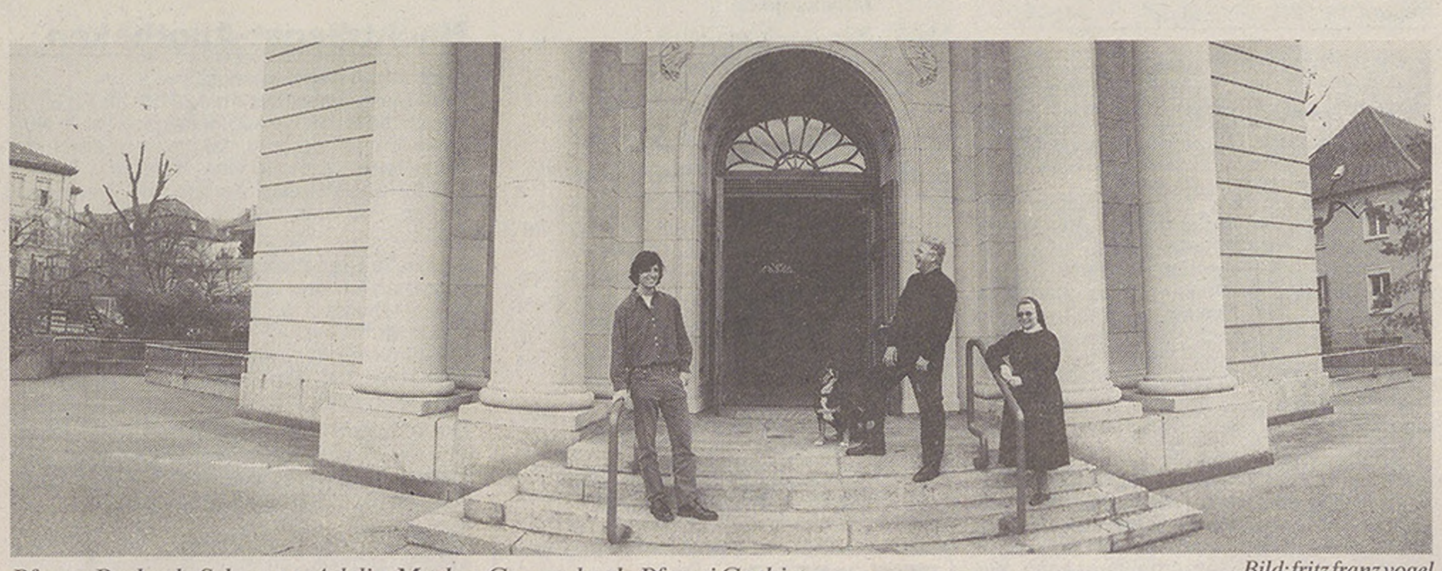
Ort: Gutsbetrieb Juchhof, Bernerstrasse 301, Zürich-Altstetten. Besucherinnen und Besucher werden mit einem geschmückten Traktor und Wagen an der Endstation Werdhölzli (Tram 4) abgeholt. Das Fest findet **bei jeder Witterung** statt, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Pro Infirmis sagt Nein!

Abschaffung der Viertelsrente

Am 13. Juni wird an der Urne über die Änderung des Invalidenversicherungsgesetzes und die geplante Abschaffung der IV-Viertelsrente entschieden. Pro Infirmis ruft die Bevölkerung auf, sich mit behinderten Menschen zu solidarisieren und nein zu stimmen. Denn die Abschaffung der Viertelsrente bestraft viele behinderte Menschen und bringt keine nennenswerten Einsparungen. **Die Rechnung zahlen Behinderte!**

Pro Infirmis, die Organisation für behinderte Menschen, warnt ausdrücklich vor der Streichung der Viertelsrente. **Falsche Signale** werden mit einer solchen Massnahme vor allem in der Arbeitswelt gesetzt, und die Integration behinderter Menschen ins Erwerbsleben wird immer mehr gefährdet. Bislang konnten Arbeitnehmer mit fortschreitender Behinderung trotz verminderter Leistungsfähigkeit erwerbstätig bleiben, weil die Viertelsrente Lohneinbussen ausgeglichen hat. Aber auch für die Arbeitgeber entfällt mit der Viertelsrente ein entscheidender Anreiz, behinderte Menschen einzustellen.
Pro Infirmis ist deshalb ganz klar gegen die Abschaffung der Viertelsrente: **Eingliederung geht vor Rente.** Wer von einer Behinderung betroffen ist, sollte Anspruch auf Versicherungsleistungen haben, statt die Fürsorge um Unterstützung bitten zu müssen.
Ob die Abschaffung der Viertelsrente wirklich einen Spareffekt bringt, ist auch im Parlament äusserst umstritten. Im Gegenteil wird eine Zunahme der Härtefallrenten und Ergänzungsleistungen erwartet.



Pfarrer Rathgeb, Schwester Adelia, Markus Gonzenbach, Pfarrei Guthirt *Bild: fritz franz vogel*

«Im Viertelstundentakt schlagen unsere Glocken für Wipkingen.»

VivaWIP
Für ein lebendiges Wipkingen
c/o GZ Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Telefon 271 98 00
Email: gz-wipkingen@gz-zh.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 30. Mai

9.30 in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich
Kollekte: Christehüsli
anschliessend «Chilekafi»

9.30 Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 1. Juni

10.00 Alterswohnheim Riedhof
Andacht mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich

14.00 Frauenleserunde
«Was Frauen aneinander haben» bis 16 Uhr im Gruppenraum im Pfarrhaus, Am Wettingertobel 38.
Organisation: L. Belz, E. Bürgi, R. Erb, R. Koeferli, R. Peyer, M. Reithaar, Ch. Wettstein (Telefon 341 63 96)

Mittwoch, 2. Juni

11.30 Sonnegg – Café für alle
14.00 Mittagessen
Spielmöglichkeit
Café bis 17.30 Uhr
Bauherrenstrasse 53

20.00 Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern
Kollekte: Bartimäus Projekt in Rumänien (Schnellers)

Donnerstag, 3. Juni

19.00 Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger

Freitag, 4. Juni

8.30 Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

10.00 Hauserstiftung
Andacht mit Pfr. Matthias Reuter

19.30 Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen
Telefon 341 50 38

«Hier entwerten»:
ein Theater über Arbeit, Geld, Zeit und Leben
eine Produktion der Caritas Zürich
Eintritt frei, Kollekte

20.00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Samstag, 5. Juni

9.00 Ökumenischer Frauenzmorge im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
Thema: «Aktiv Frau sein»
eine spielerische, tanzende Reise zur weiblichen Mitte
mit Frau S. Spiess, Tanzpädagogin, R. Bahn, M. Schumacher, L. Maag
(Telefon 341 14 10)

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 30. Mai

10.00 Gottesdienst
mit Pfr. Jean-Marc Monhart
Kollekte: Für die dargebotene Hand

10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française de Zurich

Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 30 mai

10.00 Culte
Pasteur Jean Zumstein

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 30. Mai

9.30 Bezirks-Gottesdienst
Predigt: Daniel Käser

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 26. bis Sonntag, 30. Mai
jährliche Konferenz in Basel

Freikirche Höngg

Openhouse Hurdäcker
Hurdäckerstrasse 5

Sonntag, 30. Mai

9.30 Gottesdienst
Hurdäckerstrasse 5

11.00 bis 17.00 Uhr
Tag der offenen Tür
mit Imbiss
Hurdäckerstrasse 5

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 29. Mai

18.00 Heilige Messe mit Predigt
HGU-Dankgottesdienst
mit anschliessendem Apéro

Sonntag, 30. Mai

10.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Für das Priesterseminar Chur

10.00 Kindergottesdienst (Untizimmer)

Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam

9.00 Heilige Messe

Werktagsgottesdienste

Montag, 31. Mai

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 3. Juni

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Freitag, 4. Juni

9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 5. Juni, 15.00 Uhr:
Sommerkonzert Altersheim Riedhof

Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Froschkonzert
Samstag, 29. Mai
Treffpunkt: 20.10 Uhr Sihltalbahnstation Brunau (ZHB ab 20.03). Dauer bis zirka 22.30 Uhr. Mit dem Einbrechen der Nacht beginnt das vielstimmige Froschkonzert auf der Allmend. Mitnehmen: Taschenlampe, Stiefel oder Wanderschuhe. Mit Do Häberling und Harald Cigler (Amphibienspezialist).
Die Exkursion findet nur bei ganz schlechtem Wetter nicht statt. Auskunft über die Durchführung erteilt am Samstag von 12 bis 13 Uhr Do Häberling, Telefon 362 14 18.

Standschützen Höngg

Eidgenössisches Feldschiessen 25/50/300 m

Samstag	29. Mai	8.30 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 16.30 Uhr

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Samstag	5. Juni	8.00 bis 11.30 Uhr

Präsident: Bruno Grossmann, Segantinistr. 212, 8049 Zürich, Tel. 341 52 04

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 29. Mai

9.15 SVH Fb — Albisrieden Fb M/Hönggerberg

10.30 SVH Vet 2 — Effretikon Vet M/Hönggerberg

12.00 SVH Da — Inter Club Da M/Hönggerberg

12.00 SVH Db — Grasshopper Db M/Hönggerberg

12.00 SVH Ec — Polizei Ec M/Hönggerberg

13.30 SVH Ea — Schwamendingen E M/Hönggerberg

13.30 SVH Fa — Engstringen Fa M/Hönggerberg

14.00 SVH Ca — Wald Ca M/Hönggerberg

14.30 Oetwil-Geroldswil F — SVH Fc M/Geroldswil

14.45 SVH Cc — Pfäffikon Cc M/Hönggerberg

15.30 SVH Cb — Albisrieden Cb M/Hönggerberg

15.30 Inter Club Ea — SVH Eb M/Hardhof

Sonntag, 30. Mai

10.00 Regensdorf 2 — SVH 2 M/Wisacker

10.15 SVH 1 — Urdorf 1 M/Hönggerberg

13.00 SVH A — Inter Club A M/Hönggerberg

13.00 SVH B — Volketswil B M/Hönggerberg

Dienstag, 1. Juni

18.00 Urdorf Da — SVH Da M/Urdorf

Lachen/Altendorf Vet 2 — SVH Vet 2 M/Lachen

Mittwoch, 2. Juni

18.00 Regensdorf Cc — SVH Cc M/Wisacker

18.30 SVH 1 — Blue Stars 1 Cup/Hönggerberg

18.30 Wollishofen C — SVH Cb M/Sonnau

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

TV + Video Reparatur-Pikettdienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli»...
Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: ***Haltungsturnen*** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http:www.apotheken-stadt-zuerich.ch

Serie 10

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Wallisellenstrasse 333, Haltestelle Saatlenstrasse, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 66 57.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 820 25 56, G 387742 10

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12
Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg		***Turnhalle***
Team-Aerobic Damen und Herren Montag	20.00—21.30	Imbisbühl
Fitness Herren ab 16 Jahren Dienstag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren Freitag	20.15—21.45	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 3. Klasse Dienstag	18.00—19.00	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 341 05 84

Männerriege des TV Höngg		***Turnhalle***
Männerriege Donnerstag	20.00—21.30	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Radio/TV/HiFi Reparaturen aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV HiFi Video Rötelstrasse 28

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 **Höngger AerztInnen**

29. Mai	Praxis
Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. Ferdinand Jaggi Rütihofstr. 49, 8049 Zürich Telefon 344 49 49

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte
Samstag, 29. und Sonntag, 30. Mai
Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 · 853 03 05

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Wir gratulieren

Glücklich sein ist wissen was man will und es leidenschaftlich wollen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gutes, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.

Geburtstag feiern:

29. Mai
Herr Willy Jäger
Appenzellerstrasse 61, 85 Jahre

30. Mai
Herr Wilhelm Egli
Brunnwiesenstrasse 38, 85 Jahre

Frau Margarethe Gränicher
Segantinistrasse 200, 98 Jahre

31. Mai
Frau Selina Mauerer
Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre

1. Juni
Frau Ida Bader
Tobeleggstrasse 14, 98 Jahre

2. Juni
Frau Sophie Schluep
Konrad Ilg-Strasse 3, 85 Jahre

3. Juni
Frau Elsa Specker
Kappenbühlweg 9, 80 Jahre

4. Juni
Frau Maria Müller-Kistler
Rütihofstrasse 5, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 5. Juni, 15.00 Uhr
Platzkonzert
des Musikvereins Eintracht Höngg

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Siedlung Bombach

Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich
Tram 13 bis Endstation Frankental

Donnerstag, 3. Juni, 14.30 Uhr
Seniorenmode Zürich zeigt elegante Kleider und Deux-Pièces sowie Strickwaren, Blusen, Jupes und Hosen.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 2. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Dienstag, 8. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
9. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 9. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 6. Dörfli-Jass

Brockenhaus
Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen–Entrümpeln–Entsorgen. Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt

Montag - Freitag 9.00-18.30
Bahnhaldenstr. 14, 8052 Zürich
Rufen sie uns an: 01/306 46 70
Fax: 01/306 46 75

WORKFARE ist ein Fachdienst der Asylorganisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

SEEBACH
WORKFARE

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Ernst geb. Weidmann, Gertrud Elisabeth, geb. 1911, von Zürich, verwitwet von Ernst, Karl; Bauherrenstrasse 41.

Fausch, Thomas, geb. 1946, von Seewis im Prättigau GR; Winzerhalde 22b.

Schiesser, David Thomas, geb. 1914, von Zürich und Schwändi GL, verwitwet von Schiesser geb. Rotta, Iride Catterina; Limmattalstrasse 371.

Ja zur Verbilligung der Krankenkassenprämien

Mit dem 1996 in Kraft gesetzten eidgenössischen Krankenversicherungsgesetz kam es in der Schweizerischen Gesundheitspolitik zu einem Systemwechsel. Der Bund strich seine Subventionen an die Krankenkassen und konnte sich so finanziell entlasten. Um den damit verbundenen Anstieg der Krankenkassenprämien zu stoppen, wurde der Bevölkerung eine **Prämienverbilligung versprochen**, an der sich Bund und Kantone je zur Hälfte beteiligen. Damit sollte die wachsende Belastung der Krankenkassenprämien für sozial Schwächere und den unteren Mittelstand gemildert werden.

Der Kanton Zürich hat seit 1996 die Prämienverbilligung **nur zu 50 % ausgeschöpft**, um damit seine Staatsrechnung zu entlasten. Zusammen mit den Rationalisierungsmassnahmen im Spitalbereich konnte der Kanton damit seine Gesundheitskosten reduzieren, dies jedoch auf Kosten der Prämienzahlerinnen und Prämienzahler. Da in der Schweiz die Einkommensverhältnisse keinen Einfluss auf die Höhe der Krankenkassenprämien haben, ist dies sehr unsozial. Nicht nur für die sozial Schwächsten, sondern insbesondere auch für mittelständische Familien mit Kindern und für Alleinerziehende werden die Krankenkassenprämien zu einer unerträglichen Belastung im Haushaltsbudget.

Der LdU fordert deshalb die **volle Ausschöpfung der Prämienverbilligung** im Kanton Zürich. Die Volksinitiative, welche dies fordert und am 13. Juni zur Abstimmung kommt, ist deshalb zu unterstützen. Der Gegenvorschlag der hauchdünnen Kantonsratsmehrheit, der die Kompetenz über die Höhe der Bezugsquote dem Regierungsrat abtreten will, lehnt der LdU ab.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU

Bestandene Prüfung

Im Studienbereich Technik der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Verwaltung in Zürich hat der in Höngg wohnhafte *Angelo Ballerini* kürzlich sein Studium als **Architekt HTL** erfolgreich abgeschlossen.
Redaktion und Verlag «Höngger» gratulieren und wünschen viel Erfolg für die weitere Berufslaufbahn.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Wildunfälle vermeiden

Wildkollisionen mit Autos geschehen meist in der Dämmerung und nachts, mehrheitlich im offenen Gelände, seltener im Wald. Im Frühling und Herbst ist das Wild besonders aktiv, es sucht dann neue Einstandgebiete.

(W&U) Als Fahrzeuglenker sollte man *nicht nur* dort, wo entsprechende Wildwarntafeln angebracht sind, das Tempo drosseln und nach Wild Ausschau halten.
Was ist nach einer Kollision mit Wildtieren zu tun? Ort der Kollision markieren, Polizei benachrichtigen und Unfallprotokoll von ihr oder einem Wildhüter oder Jagdaufseher unterschreiben lassen. Fahrzeugschäden werden nur mit einem entsprechenden Dokument entschädigt. Der genaue Ort der Kollision ist für Jagdaufsichtsorgane nötig, um verletzte Tiere mit speziell ausgebildeten Hunden zu suchen und von ihren Leiden zu erlösen.

Feriensportkurse Sommer 1999

Bewährtes und neue Tenniskurse!
In den Sommerferien (19. bis 23. Juli und 16. bis 20. August) finden wieder die Feriensportkurse des Sportamtes der Stadt Zürich statt, reine Sportkurse (täglich eine Lektion) oder Ganztageskurse (bei denen die Kinder auch über Mittag betreut werden).

Neu im Angebot figurieren ein Tenniskurs für Fortgeschrittene ab 1. Klasse, bei dem es darum geht, Technik und Taktik zu verbessern und möglichst viel zu spielen, sowie der Ganztageskurs **Tennis/Multimedia** ab 6. Klasse. Auch hier steht Tennis unter dem Motto «Technik, Taktik und viel Spiel». Nach dem Mittagessen startet der PC-Pilotkurs von Futurekids-Enge (Basiswissen zu Hard- und Software) als ideales Einstiegstraining in die Welt des Computers und das anschliessende Abenteuer, die Mission Multimedia Zeitkapsel. Die Jugendlichen stellen Bilder, Texte und Sounds zusammen, die als Zeitkapsel die Jahrhunderte überdauern und unseren Nachkommen Zeugnis unserer Zeit ablegen sollen.

So sieht das Angebot aus.
Sportkurse: Akrobatik, Badminton, Bahnradsport, Basketball, Budo, Dance Mix, Druckluftschiessen, Fechten, Hip-Hop/Streetdance, Jugendbrevet/Rettungsschwimmen, Karate/Selbstverteidigung, Kung Fu, Lateinamerikanische Tänze, Minitennis, Netzball, Reiten, Rettungsschwimmen, Rhönrad, Rollschuhlaufen, Rope Skipping, Rudern, Selbstverteidigung für Mädchen, Spiele mit und ohne Ball, Stepdance, Surfen, Synchronschwimmen, Tennis, Tischtennis, Unihockey und Wasserspiele.

Ganztageskurse: Ausdruckstonen/Akrobatik, Basketball/Marionettenkurs, Dance Mix/Kochen, Selbstverteidigung/Kochen, Stabpuppen/Basketball, Tennis/Multimedia sowie Unihokkey/Malen und Theater.

Die Unkostenbeiträge bewegen sich zwischen Fr. 25.– (Rollschuhlaufen) und Fr. 295.– (Tennis/Multimedia). Sofern es nach Ablauf der **Anmeldefrist** vom 18. Juni noch freie Plätze hat, können auch auswärtige Kinder aufgenommen werden. Da die Kurse von der Stadt Zürich subventioniert werden, haben sie jedoch einen Zuschlag von 50 % zu bezahlen.

Das **Programm inkl. Anmeldeformular** kann bei den Lehrerinnen und Lehrern der städtischen Volksschulen oder beim Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Information/Veranstaltungen, Postfach, 8040 Zürich (Telefon 496 93 70, Fax 496 93 90, E-Mail: sportamt@spa.stzh.ch), verlangt werden oder direkt vom Internet (www.sportamt.stadt-zuerich.ch) heruntergeladen werden.

Ticket-Vorverkauf



Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger

Dieses Jahr findet das Höngger Wümmetfäscht vom 22. bis 24. Oktober statt. Bereits heute möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass der Freitag-Abend, 22. Oktober, nicht wie sonst abläuft: Es ist uns gelungen, das in ganz Europa bekannte Paldauer-Orchester zu engagieren.

Was bedeutet das für Sie?
Am Freitag-Abend können Sie nur mit einem Eintrittsticket, welches übrigens Fr. 25.– kostet, das Festzelt mit den reservierten Sitzplätzen besuchen. die Tickets können ab 1. Juni in folgenden Höngger Geschäften im Vorverkauf abgeholt werden: ES Technik, E. + E. Seiler, Limmattalstrasse 151 – He-Optik, W. Herensperger, Meierhofplatz und Marolf & Co., Limmattalstrasse 211.

BesucherInnen welche über keine Eintrittstickets verfügen, können sich an diesem Abend **ausnahmsweise** nur auf dem Festplatz oder in der bekannten Gewerbebeiz vergnügen.

Das OK Wümmetfäscht will mit obigem Konzert einmal etwas Neues versuchen; wir sind überzeugt, dass viele Hönggerinnen und Höngger mit dem **Konzert der Paldauer** einen Superabend geniessen können.

Beachten Sie bitte ebenfalls, dass dieser günstige Eintrittspreis **nur dank grosszügigen Sponsoren** möglich ist. Diese werden wir bald separat bekanntgeben.
An der kommenden GV des Handel & Gewerbe Höngg werden die Mitglieder übrigens noch herzlichst dazu eingeladen, einige Tickets im voraus zu kaufen, um allenfalls Kunden und Bekannte zu obigem Anlass einladen zu können.

Des weiteren bittet das OK Wümmetfäscht **speziell zu beachten**, dass der **Samstag und Sonntag** alsdann wiederum wie gewohnt im Festzelt ein reichhaltiges Programm **ohne Eintritt** darbietet, dies falls Sie die einmalige Chance verpassen, für den Freitag-Abend ein Ticket im Vorverkauf zu erstehen… Warten Sie deshalb nicht zu lange, greifen Sie ab Dienstag, 1. Juni im Vorverkauf zu!

OK Wümmetfäscht
René Leuppi
Ressort Presse und Propaganda

P.S. Wir suchen Hönggerin oder Höngger, welche/r im OK für die Werbung und Tombola ab sofort mithelfen würde und alsdann später die Nachfolge sichert. Rufen Sie mich an unter Telefon 628 45 50.



Liebe Hönggerin, lieber Höngger
Ich suche für mein Ressort

OK Wümmetfäscht
«Presse und Propaganda»

Kollegin oder Kollegen,
welche/er mir bei nachfolgenden Tätigkeiten mithilft:

- Organisation der **Tombola**
  (Spender/innen aus dem Handel & Gewerbe Höngg)
- Organisation des **Tombola-Losverkaufs**
  (mit Höngger Kindern)
- Mithilfe bei der **Werbung im «Höngger»**,
  zusammen mit dem Ressort Unterhaltung
- Einsitz **im OK** Wümmetfäscht

Nachdem wir obige Aufgaben während ein bis zwei Jahren zusammen gemacht haben, möchte ich mich alsdann aus dem Organisationskomitee zurückziehen und dem/der Nachfolger/in die Aufgabe ganz übergeben.

Es handelt sich um eine sehr schöne Aufgabe, ebenfalls besteht im OK eine kollegiale und nette Zusammenarbeit. Ich stelle mir eine aktive Person aus Höngg vor, welche gleichzeitig Freude am Umgang mit den vielen Höngger Kindern hat.

Also, liebe Hönggerin, lieber Höngger, nehmen Sie doch mit mir bald Kontakt auf. Gerne möchte ich Ihnen über diese Aufgabe dann mehr erzählen und mit Ihnen zusammen eine Aufteilung obiger Arbeiten besprechen.

Ich freue mich, von Ihnen bald etwas zu hören…

Herzlichst

René Leuppi
OK Wümmetfäscht
Telefon G 628 45 50, Telefon P 991 60 30

Kompogas

Neben Energie und Kompost entsteht neu auch Nahrung. Tag der offenen Tür: Kompogas-Anlage Otelfingen, Samstag, 29. Mai, von 9 bis 16 Uhr.

Für viele Einwohner der Region Baden, Wettingen und des Limmat- und Furttals ist es seit Jahren selbstverständlich, dass ihre Küchen- und Gartenabfälle in der Kompogas-Anlage Otelfingen wiederverwertet werden. So entstehen Kompost und CO_2-neutrale Energie. Energie, die heute in Form von Strom, Wärme und als umweltfreundlicher **Treibstoff** für Fahrzeuge genutzt wird.

Die Kompogas-Anlage Otelfingen geht nun noch einen wichtigen Schritt weiter: Es entsteht neues Leben. In einer **Aquakultur**, die zusammen mit der Hochschule Wädenswil entwickelt wurde, wachsen die unterschiedlichsten Salate, Gemüse, Zier- und Futterpflanzen – ein Novum in ganz Europa.

Am Samstag, 29. Mai (9 bis 16 Uhr), ist in der Kompogas-Anlage Otelfingen «Tag der offenen Tür». Die Besucher können die gesamte Anlage besichtigen, und die verschiedenen Gemüse und Salate degustieren, die in der Aquakultur wachsen. Dazu gibt's **Demonstrationen** wie die Futterpflanzen zur Aufzucht von Hühnern und Fischen genutzt werden können, wie Kompost aus Kompogas-Anlagen als Dünger wirkt und zugleich Schnecken vertreibt. Gleichzeitig steht auch das gesamte Angebot der mit Kompogas betriebenen Fahrzeuge für **Probefahrten** bereit.

Die Besucher können sich bei verschiedenen Fachleuten über die jeweiligen Projekte informieren. Auf dem Gelände steht auch ein Festzelt. Die Betreiber der Kompogas-Anlage Otelfingen freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höngg

Die Kirchgemeinde Höngg sucht einen

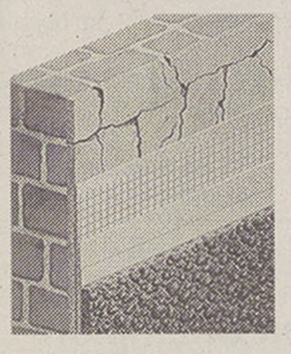
Hilfssigristen
(50 Stellenprozente)

Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team in einer lebendigen, grossen Kirchgemeinde mit vielfältigen und interessanten Aufgaben.

Die Anstellung und Besoldung erfolgt nach den Richtlinien des Verbandes der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Unterlagen an:
Friedrich E. Hoyer,
Vizepräsident der Kirchenpflege,
Im Wingert 24, 8049 Zürich



Fassadenschäden?
IRMINGER FASSADEN
Unterhalt · Reinigung
Renovation · Betonsanierung
Wärmedämmung · Verkleidung
Limmattalstrasse 232 · 8049 Zürich
Telefon 01/342 30 40

Neu-Eröffnung
Samstag, 29. Mai 1999
Computer-Welt
an der Limmattalstrasse 170
beim Meierhofplatz.
Grosse Auswahl
an Soft- und Hardware.
Eröffnungs-Geschenk
10 % Rabatt
Telefon 341 10 12

ZWEIFEL

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine

zuverlässige, flexible Teilzeitmitarbeiterin für unsere Post-Dienste
(Montag und Dienstag je ca. 6 Std.)

Im Jobsharing mit Ihrer Arbeitskollegin sind Sie verantwortlich für die periodischen Postfachleerungen, die speditive interne Verteilung sowie für die Frankierung und termingerechte Ablieferung der Ausgangspost.

Wir stellen uns eine deutschsprachige Dame vor, die in ihrer Einsatzbereitschaft flexibel ist und auch während Abwesenheiten der Kollegin einspringt. Zudem sollten Sie Freude am Kontakt mit Menschen haben und körperlich fit sein. Der Führerschein Kat. B wäre von Vorteil.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung zhd. Frau A. Glaser an Zweifel Pomy-Chips AG, Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich.

Frauenverein Höngg
Babysitterdienst
tagsüber **Höngg** abends
Auskünfte
an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türler, Telefon 342 26 93

Wer hat mein Büsi gesehen?



Signalement: Grauer Kater,
zirka fünf Jahre alt, kurze Haare,
Rasse: Russisch blau,
hört auf den Namen **«Birkov»**.
Es fehlt ihm die Hälfte seines Schwanzes.
Bitte zu jeder Zeit anrufen auf
342 43 68 oder 079/430 85 04
Grosszügiger Finderlohn garantiert.

Zweifel Hönggg

WEINLAUBE

Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich * Tel. 01 344 22 11 * Fax 01 344 24 03
E-mail: info@zweifelweine.ch * www.zweifelweine.ch

Weinpräsentation

im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel



Riesling Sauvignon Blanc

Pinot Noir Rosé leichte Rotweine

aus den Provenienzen

Zürich, Neuenburg, Österreich, Burgund, Portugal, Kalifornien, Südafrika, Australien und Neuseeland

Donnerstag, 3. Juni 1999 15 – 18.30 Uhr
Freitag, 4. Juni 1999 16 – 20 Uhr
Samstag, 5. Juni 1999 11 – 16 Uhr

Am Samstag Festbeiz Müliwygarte mit Musik!

Eintritt frei! Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21 911-2



Thomas Meier
Gemeinde- und Kantonsrat SVP

Meine Meinung:

Bei den Alten sparen, Randgruppen fördern?

Soziokultur: NEIN!

Sichere Zukunft in Freiheit

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Hol Dir den

ZÜRCHER FERIEN PASS 19/99

Der Ferienpass bietet Dir mehr als 170 attraktive Freizeit-Möglichkeiten. Vom Goldsuchen bis zum Minigolfen, vom Klettern bis zum Zelten.
Und dank der TCS-Gruppe Zürich Stadt gehst Du auch gratis in den Zürcher Zoo.

Erhältlich ist er an allen üblichen Verkaufsstellen **ab Montag, 31. Mai 1999.**

Verkaufsstellen:
Ferienpass-Büro auf der Rathausbrücke
Montag bis Freitag: 9 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis 17 Uhr
Samstag: 9 bis 16 Uhr.

Im Vorverkauf über **Billettzentrale** im Kulturpavillon Werdmühleplatz, 8001 Zürich.

TCS-Sektion Zürich, Alfred Escher-Strasse 38, 8002 Zürich, Montag bis Freitag: 8.30 bis 17.30 Uhr.

Der Zürcher Ferienpass für Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1983 bis 1993 gilt vom 17. Juli bis 22. August 1999 und kostet 25 Franken.



TCS

TOP-SINGLES-TANZ Info: Tel. 01/491 57 65
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 24. 4. / 15. 5. / 19. 6. / 21. 8.
Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattbrugg
Samstag, 10. 4. / 29. 5. / 26. 6. / 24. 7.
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Freitag, 9. 4. / 7. 5. / 4. 6. / 3. 9.
Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
Wanderungen (2 bis 4 Std.) / Info Tel. 01/491 57 65

Was isch ' s Rägebögli ?

s' Rägebögli

Spielgruppe für Kinder von 3 – 5 Jahren, 1 – 4 mal wöchentlich
Eröffnung: 24. August 1999, Im oberen Boden 7, 8049 Zürich, Tel. 01/341'93'66

Freies Spielen · sozialen Umgang üben · Neugier wecken · basteln und werken · Vertrauen und Zeit für ein gesundes Selbstvertrauen

Anmeldung: Viviane Papapaschalis-Lauer , Ackersteinstrasse 159 , 8049 Zürich , Tel. 01/ 342'36'90

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg
dipl. Masseurin hilft Ihnen bei
Verspannungen, Stress, Schmerzen
Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI
Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine: Tel. 252 90 68, Mo—Fr 8.00—19.00 Uhr

---

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut
Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)
- **Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg**
- **Individuelle Gesichtsbehandlungen**
- **Fusspflege**

Beratung/Anmeldung **Tel. 01/ 342 35 30**
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich P

BIG BEN
School of English
- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen, wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Zu verkaufen
VW Golf Champion
1988, Aut., 61 000 km, silber met., 3.97, 1800 ccm, gepflegt, Schiebedach, R/TB,
Preis: Fr. 5800.—.
Telefon abends 01/ 341 35 81

TV+Video 431 25 00 Reparatur-Dienst Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Komitee Limmatquai-Sperrung NEIN, Postfach, 8027 Zürich: Volksabstimmung vom 13. Juni

Mehr Verkehr in den Wohnquartieren!

Die Sperrung des Limmatquais trifft auch Sie persönlich. Alle Messungen zeigen es. Die Sperrung führt zur Umlagerung des Verkehrs auf längere Routen. Die Folge sind bis 40 Prozent längere Durchfahrzeiten, mehr Treibstoffverbrauch, mehr CO_2-Emissionen, mehr Stau, mehr Lärm, mehr Gestank.

Auf den Ausweichrouten stehen die Autos dem Tram und dem Bus im Weg. Das ergibt zwangsläufig mehr Stau. Mehr Stau führt zu Verspätungen, und Verspätungen auf den Ausweichrouten haben negative Auswirkungen auf grosse Teile des gesamten städtischen Verkehrsnetzes.

Es ist ein Unsinn, ein kurzes Stück am Limmatquai zu entlasten und dafür ein Vielfaches an bewohnten Strassen zusätzlich zu belasten. Solange keine genügenden Umfahrungsmöglichkeiten gebaut sind, spricht ein sorgfältiges Abwägen der Vor- und Nachteile für ein **NEIN zur Änderung des Verkehrsplans am Limmatquai.**

NEIN zur Änderung des Verkehrsplans!
NEIN zur Limmatquai-Sperrung!